



Fahresrückblicke

■ Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,



ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Stadtrates Wilsdruff, ein frohes neues Jahr bei stabiler Gesundheit und einem optimistischen Blick nach vorn. Im vergangenen Jahr sind wir fast im Schnee versunken, in diesem

Winter sehen wir uns manchmal die weiße Pracht herbei. Mit dem Wetter ist es wie mit einem neuen Jahr, wir wissen nie so genau was auf uns zukommt und sind gut beraten, das Beste daraus zu machen. Um es mit den Worten von Henry Ford auszudrücken:

„Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“

Lassen Sie uns das Jahr 2012 gemeinsam als Motor für unsere Stadt benutzen.

Zum Jahreswechsel stellen wir oft fest, dass das alte Jahr viel zu schnell vergangen ist. Und es fällt schwer, sich in unserer schnelllebigen Zeit an alle Ereignisse des vergangenen Jahres zu erinnern. Mit dem nachfolgenden Jahresrückblick, sollen in Wort und Bild einige Projekte und Veranstaltungen vom Jahr 2011 noch einmal wiedergegeben werden. Die Zusammenstellung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, macht aber deutlich, dass im Zusammenwirken von Stadträten, Ortschaftsräten, Einwohnern und der Verwaltung, sehr viel erreicht werden konnte.

Ich danke allen, die uns bei der Aufgabenerfüllung mit sachlicher Kritik begleiten und all jenen, die mit ihrer Unterstützung einen Anteil am Erfolg haben. Darauf können wir aufbauen und mit Optimismus die zukünftigen Aufgaben lösen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Bürgermeister
Ralf Rother

Jahresrückblick – Baumaßnahmen 2011

■ Industrieansiedlungen Eberspächer Exhaust Technologie Wilsdruff

Mit Erhalt der Baugenehmigung am 17. Februar 2011 konnte, nachdem bereits die Geländeregulierung erfolgt war, der Hochbau für die Ansiedlung der Firma Eberspächer auf der Hühndorfer Höhe beginnen. In der über 20.000 Quadratmeter großen Werkhalle sollen ab 2012 die ersten Vorserienprodukte von Abgasanlagen nach der künftigen Euro 6-Norm hergestellt werden. Perspektivisch sollen in den nächsten drei Jahren ca. 300 Arbeitsplätze entstehen. Mit über 60 Standorten in 26 Ländern beschäftigte die Firmengruppe 2010 über 5.600 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von über 1,9 Milliarden Euro. Laut dem geschäftsführenden Gesellschafter, Martin Peters, erwirtschaftete das Unternehmen 2011 eine Steigerung des Umsatzes gegenüber 2010 von 30%, was „ein hervorragendes Geschäftsjahr für die Eberspächer Gruppe“ bedeutet.



Anschluss an die Bundesstraße. Diese Maßnahme war eine der wichtigsten Straßenbauvorhaben in unserem Gemeindegebiet.



■ Bellmann Metallbau

Ebenfalls auf der Hühndorfer Höhe entstand ein neues Werk der Firma Metallbau Bellmann. Das Unternehmen ist seit 1994 in Brand-Erbisdorf ansässig und firmiert als Verbund der Bellmann-Gruppe mit Metallbau Bellmann GmbH, Brand-Erbisdorf Bellmann Stahlbau, Zethau, FTM GmbH Mulda und BM-Metalltechnik Freiberg. Das Werk in Wilsdruff wurde am 1. August 2011 zur Nutzung übergeben.

■ Inbetriebnahme der Ortsumgehung B 173 Kesselsdorf

Am 5. Juli 2011 war es endlich soweit. Der Verkehr auf der 3,4 km langen Ortsumgehung in Kesselsdorf wurde frei gegeben. Damit ist ein langersehntes und viel debattiertes Projekt mit Gesamtkosten von ca. 15 Mio. Euro realisiert worden.

Für die Anwohner an der alten Bundesstraße kam die langersehnte Entlastung von rund 20.000 Fahrzeugen täglich. Für die Gewerbetreibenden kam der ebenfalls lang ersehnte, direkte

■ Neubau Kindertagesstätte Grumbach

Nachdem am 22. Juli 2011 durch den Landwirtschaftsminister Frank Kupfer der Fördermittelbescheid für den Neubau der Kindertagesstätte in Grumbach überreicht wurde, konnte bei der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Winkler und



Reinhardt an den Ausführungsplanungen gearbeitet werden, wobei speziell die Anforderungen an die Gebäudetechnik und Wärmedämmung sehr hoch waren. Mit den Bauarbeiten wurde am 14. September durch die Firma Faber begonnen. Schon am 26. September wurden die Arbeiten an den Fundamenten, der Bodenplatte und den Grundleitungen durch die Firma Hoch- und Ingenieurbau Wilsdruff begonnen.



Nach nur einem Monat Bauzeit konnte am 26. Oktober 2011 die Grundsteinlegung zur neuen Kindertagesstätte in Grumbach, Friedensstraße 1b stattfinden. Laut Bauablaufplan wurden für die Rohbauarbeiten einschließlich des Daches 10 Wochen veranschlagt; die planmäßige Rohbauaufstellung für die Woche vor Weihnachten geplant. Durch das ungewöhnliche, aber für

den Baufortschritt sehr gute Wetter und das sehr gute Arbeiten aller am Bau Beteiligten wurde dieser Plan realisiert und über den Jahreswechsel eine „Winterpause“ eingelegt. Im Januar 2012 konnte mit den Dachdeckerarbeiten begonnen werden. Mit der geplanten Fertigstellung im Juni 2012 soll in der neu entstandenen Kindertagesstätte Platz für drei Krippen- und zwei Kindergartengruppen bereit stehen. Anmeldungen von Eltern liegen bereits zahlreich dafür vor.

■ Kindergarten Blankenstein

Im Kindergarten Blankenstein erfolgten Mitte des Jahres Umbauarbeiten im Erdgeschoss. Durch die höhere Anzahl von Krippenkindern entstand mehr Platzbedarf im Garderobenbereich. So wurde ein Teil des Gruppenraumes im Erdgeschoss abgetrennt und dieser zum Garderobenraum umfunktioniert.

Ebenso erfolgte eine Überarbeitung der Toilettenanlage, um diese kindgerecht für die Krippenkinder bereit zu stellen.

■ Die Sächsische Zeitung befragte Bürgermeister Ralf Rother zum Jahreswechsel.

■ Herr Rother, was lief 2011 aus Ihrer Sicht in Wilsdruff richtig gut?

Wir haben über 3,2 Millionen Euro investiert und mehr als 700.000 Euro Schulden getilgt. Der Kesselsdorfer Sportplatz wurde gebaut, die Ortsumfahrung der B173 fertig gestellt, das Gewerbegebiet Hühndorfer Höhe erweitert und vieles mehr. Hervorzuheben ist auch das 600-jährige Jubiläum von Braunsdorf.

■ Hat die Stadtverwaltung all das geschafft, was man sich dort für 2011 vorgenommen hat?

Unsere Verwaltung arbeitet nach dem Motto: kurze Wege und zügige Entscheidungen. So war es auch 2011 möglich, schnell zu reagieren, was uns etwa den Kita-Neubau in Grumbach ermöglicht hat. Jedoch wollten wir beim Fuß- und Radwegbau an der B173 in Herzogswalde und auf der alten Kleinbahntrasse schon weiter sein.

■ Warum hat das nicht geklappt?

Bei der Planung an der B173 in Herzogswalde sind wir an eine enge Abstimmung mit dem Straßenbauamt gebunden. Eine Lösung im bewaldeten Hangbereich zu finden, ist nicht einfach. Der Radweg auf dem Kleinbahndamm verläuft im sensiblen Landschaftsschutzgebiet des Triebischtals und ist mit erheblichen naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen verbunden.

■ Wo wird 2012 gebaut?

Die Heinrich-Heine-Straße in Wilsdruff, der Neue Weg in Braunsdorf und der Schulberg in Mohorn werden ausgebaut. Die Planung für den Kunstrasenplatz in Wilsdruff ist ein Schwerpunkt. Der Kita-Neubau in Grumbach wird fertig gestellt, in Mohorn wird zudem die Sanierung der Grundschule abgeschlossen.

■ Apropos Sanierung: 2011 standen die Ausgleichsbeträge, die Grundstücksbesitzer wegen der Stadtkernsanierung zahlen sollen, heftig in der Kritik.

■ Wie sehr hat Sie die Debatte um die Ablöseforderungen überrascht?

Das Votum für die Stadtkernsanierung Mitte der 90er-Jahre war dringend notwendig. Über 15 Millionen Euro Fördermittel wurden sinnvoll eingesetzt. Die Sanierungsmaßnahmen prägen heute unser schönes Stadtbild. Mit Dauer des Verfahrens geriet die vorgeschriebene Abrechnung etwas aus dem Blick. Dieser, für die Bürger mit finanziellen Belastungen verbundenen Aufgabe müssen wir uns aber auch stellen.

■ Der Kritik einiger Eigentümer mussten Sie sich deshalb bereits stellen. Wie bewerten Sie den Umgang mit dem Thema?

Sachliche Kritik ist immer willkommen und hilfreich. Ich finde es nur bedauerlich, dass der eigens zum Thema gegründete Verein (Bürger für Wilsdruff, Anm. d. Red.) die Gesprächsangebote der Stadt nicht angenommen hat. Der Stadtrat hat entschieden, die höchstmöglichen Abschläge von 20 Prozent auf die Ablösen anzubieten. Er hat so die Grundlage geschaffen, dass bisher fast zwei Drittel der Eigentümer Ausgleichsbeträge gezahlt haben.

■ Geld spielt auch eine Rolle bei Fusionen von Gemeinden. Vor allem kleinere Kommunen sollen so in Zukunft leistungsfähig bleiben. Inwiefern bedauern Sie die im Vorjahr verpasste Möglichkeit zur Fusion mit Triebischtal?

Ziel ist es, mit einer Vereinigung eine leistungsfähigere Kommune zu bilden, die für alle Einwohner vorteilhaft ist. Mit den guten Erfahrungen bei bisherigen Vereinigungen, haben wir uns unseren Nachbarn gesprächsbereit gezeigt. Die Fusion mit Triebischtal stieß leider auf politische Ablehnung des Freistaates. Eine Fusion mit Tharandt und Dorfhain übersteigt aber die Leistungsfähigkeit Wilsdruffs. Daher konnte der Stadtrat nicht zustimmen.

■ Hat man in Wilsdruff das Gefühl gehabt, dass Tharandt es ernst meinte mit einer solchen Fusion?

Die Tharandter Arbeitsgruppe, die sich mit diesem Thema beschäftigt hat, hat sich von Beginn an alle Optionen offen gehalten. Es war nicht immer einfach, damit umzugehen. Davon abgesehen, lässt unser Beschluss Optionen offen, so etwa für wechselwillige Ortsteile Tharandts.

■ Anders als andere Gemeinden profitiert Wilsdruff von seinen Gewerbegebieten. Mehrere Firmen haben sich 2011 dort neu angesiedelt. Wird Wilsdruff 2012 als Wirtschaftsstandort noch mehr an Bedeutung gewinnen?

Wir werden unsere Gewerbeflächen um weitere 100.000 Quadratmeter erweitern und so die Voraussetzung für neue Firmenansiedlungen schaffen. Unsere Lage an der A4 ist auch eine Verpflichtung, als Wirtschaftsstandort über das Stadtgebiet hinaus zu wirken. Mit über 5.600 Arbeitsplätzen haben wir eine gute Grundlage geschaffen. Hier sehe ich noch weitere Möglichkeiten.

■ Welche denn?

Ich bin guter Hoffnung, dass mit den jüngsten Ansiedlungen, wie denen von Eberspächer, ads-tec, Wackler oder Druckhaus Mainfranken noch weitere Stellen geschaffen werden und es auch Folgeinvestitionen im Zuliefererbereich geben wird. Auch sind die mittelständischen Firmen und Handwerksbetriebe in Wilsdruff auf Zuwachs ausgerichtet. 2015 sollte daher bei den Arbeitsplätzen die 6.000er-Marke überschritten werden.

■ Was soll 2012 besser werden?

Unsere Stärke in Wilsdruff liegt nicht zuletzt in der sachlichen und parteiübergreifenden Zusammenarbeit im Stadtrat. Das ist nicht überall selbstverständlich. Dafür müssen wir auch 2012 kämpfen.

Das Gespräch führte Stephan Klingbeil.



In Richtung Pfarrhof entstand eine zusätzliche Notausgangstür.

Bolzplatz Herzogswalde

Der seit vielen Jahren gehegte Wunsch des Ortschaftsrates Herzogswalde zur Errichtung eines Bolzplatzes ging 2011 in Erfüllung. Mittel aus dem Programm zur Integrierten Ländlichen Entwicklung ermöglichten die Umsetzung dieses Vorhabens.



Auf dem Grundstück unmittelbar neben dem öffentlichen Spielplatz wurde der Bolzplatz hergestellt. Hier kann nicht nur gebolzt, sondern dank dem zusätzlichen Einbau einer Netzanlage auch Volleyball gespielt werden.

Erweiterung Gewerbegebiet Hühndorfer Höhe



Zur Erschließung des Erweiterungsgebietes zur Hühndorfer Höhe wurden im vergangenen Jahr Arbeiten ausgeführt. So wurde die bestehende Stichstraße bei der Firma ads-tec (Dresdner Tor) weiter verlängert. Ebenso wurden entsprechende Medienleitungen verlegt. Die im Bereich des Regenrückhaltebeckens begonnene Rodung der Blaufichtenschonung wurde fortgesetzt und durch eine ortstypische Bepflanzung im Frühjahr und Herbst ersetzt. Zur Entwässerung des Gesamtgebietes wurden offene Gräben angelegt.

Außenanlagen Rathaus Mohorn

Bereits im Dezember 2010 begannen die Arbeiten an den Außenanlagen des Rathauses Mohorn. Die teilweise eingestürzte Stützwand wurde durch die Firma DREBAU aufgenommen und in einer Betonschale neu gesetzt.



Gleichzeitig wurde für angrenzende Grundstücke die Abwasserleitung in den Nebensammler am Rathaus eingebunden. Danach konnte der Hof mit Betonpflaster neu hergestellt werden.

Neubau Kunstrasenplatz Kesselsdorf

Nachdem bereits im Herbst 2010 durch die Firma Faber mit den Erdarbeiten für den neuen Kunstrasenplatz in Kesselsdorf begonnen wurde, standen 2011 die Hauptbauleistungen an. Mit Eingang des Zuwendungsbescheides durch die Sächsische Aufbaubank im Mai 2010 konnte der Neubau eines Kunstrasenplatzes in Kesselsdorf nach nur zwei Jahren Planung und Antragstellung starten. Es wurden insgesamt 485.820 Euro bewilligt, die Gesamtkosten beliefen sich auf über 800.000 Euro.



Weitere, nicht förderfähige Kosten, wie zum Beispiel für die behindertengerechte Ausstattung, wurden zusätzlich durch den Stadtrat eingeplant. Durch das Planungsbüro phase 10 aus Freiberg war die Planung und Ausschreibung unter Einbeziehung des Sportvereins kurzfristig erarbeitet worden. Den Kunstrasen für den Platz stellte die Firma Polytan fachgerecht und hochwertig her, viele weitere Firmen aus unserer Region konnten sich im Rahmen der Ausschreibungen am Projekt beteiligen. Stellvertretend sollen die Firma Elektro-Müller OHG aus Kesselsdorf und die Firma Zaunbau Horn aus Dresden genannt werden. Am 24. Juni 2011 konnte der neu gebaute Kunstrasenplatz mit dem Gebäude für den Stadionbetrieb an die Sportgemeinschaft Kesselsdorf zur Nutzung übergeben werden.

Außenanlagen an der Grundschule Wilsdruff

Nach der Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Grundschule Wilsdruff zu Beginn dieses Jahres, erfolgte noch die Fertigstellung der Außenanlagen. Es mussten die Geländeverhältnisse an das neue Gebäude angepasst werden, die Bepflanzung erneuert und die Zaunanlage erweitert werden. Das bestehende Gartenhaus wurde abgebrochen.



Nebengebäude am Dorfgemeinschaftshaus Limbach

Im Jahr 1998 wurde die ehemalige Schule in Limbach zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut. Die damals zur Verfügung stehenden Mittel reichten nicht aus, um das Nebengebäude instand zu setzen. Nach vielen Jahren ist es nun gelungen, aus dem Förderprogramm der Integrierten Ländlichen Entwicklung Mittel für den Erhalt dieses denkmalgeschützten Gebäudes bereit zu stellen.



Das Gebäude erhielt eine neue Gründung, das stark in Mitleidenschaft gezogene Fachwerk wurde in großen Teilen erneuert und ergänzt. Danach erfolgte denkmalgerecht der Einbau einer Lehmausfachung. Die Dachfläche wurde repariert. Auf der Hofseite wurden zwei neue Tore eingebaut.

Ortsmitte Grumbach

Zu Beginn der Sommerferien starteten die Arbeiten an der Neugestaltung der Ortsmitte Grumbach.



Vorausgegangen war die planerische Umsetzung der Ideen des Ortschaftsrates und des Heimatvereines Grumbach zur Gestaltung des zentralen Platzes. Der gesamte Bereich um den Buswendeplatz und der Buswendeplatz selbst wurden neu gestaltet. Die alte Buswarte, Werbetafeln, Schaltkästen und Ähnliches wurden entfernt. Es entstand eine neue Buswarte. Das vorhandene Telefonhäuschen wurde durch eine freistehende Säule ersetzt. Im Bereich des Standortes der alten Buswarte wurde eine Haltestelle für die Postkutsche eingerichtet. An dieser Stelle finden nun auch einige historische Zeitzeugen ihren Platz, wie Halb- und Ganzmeilensteine, die an die Fahrt der Postkutsche erinnern sollen.

■ Dreifeldhalle Wilsdruff



Im Jahr des 10-jährigen Bestehens der Dreifeldhalle machte sich eine Überarbeitung der Fassade erforderlich. Die gesamte Putzfassade erhielt einen neuen Anstrich, ebenso die massiven Stahlträger. Insbesondere für die Stahlträger muss der Korrosionsschutz gewährleistet werden, da diese das Tragwerk der Halle bilden.

■ Gartenweg Kesselsdorf

Der Gartenweg in Kesselsdorf war bisher eine unbefestigte Anliegerstraße. Durch die Erweiterung der Gebietskulisse im Förderprogramm zur Integrierten Ländlichen Entwicklung war auch eine Beantragung von Fördermitteln für diesen Weg möglich.



Der Ausbau erfolgte in der ersten Jahreshälfte. Der Weg wurde von Grund auf saniert, erhielt eine neue Regenentwässerung und eine neue Beleuchtung. An dieser Stelle sei erwähnt, dass im Gartenweg in Kesselsdorf die erste LED-Straßenbeleuchtung im Gebiet der Stadt Wilsdruff installiert wurde.

■ Beräumung von Bachläufen und Gräben

Durch den Bauhof der Stadt Wilsdruff und durch beauftragte Fremdfirmen erfolgten an verschie-

denen Bachläufen und Gräben Beräumungen im Laufe des Jahres. Diese dienen einerseits der Unterhaltung der Bachläufe und der sicheren Abführung des Niederschlagswassers bei eventuellen Hochwasserereignissen. Weitere Abschnitte werden bei Bedarf zu Beginn des neuen Jahres beräumt.



■ Dorfgemeinschaftshaus Helbigsdorf



Im Dorfgemeinschaftshaus Helbigsdorf wurde im Versammlungsraum der Fußboden erneuert. Der nicht sehr schöne Fliesenbelag wurde durch einen Parkettfußboden ersetzt. Kostengünstig war dies durch Verwendung des alten Parketts möglich, welches im Jahr 2010 aus der Einfeldturnhalle Wilsdruff ausgebaut wurde.

■ Beleuchtung Fußweg ehemaliger Bahnhof Grumbach

Kurz vor dem Jahresende wurden zwischen der neu geschaffenen Bushaltestelle Mühlweg und dem ehemaligen Bahnhof Grumbach vier neue Lampen als Provisorium errichtet. Für den gesamten Straßenzug der Wilsdruffer Straße von Grumbach bis Wilsdruff gibt es eine Planung des Straßenbauamtes Meißen-Dresden, die die Anlage von neuen Fuß- und Radwegen vorsieht. Eine Umsetzung ist jedoch zeitlich nicht absehbar.



Deshalb soll dieses Provisorium in den nächsten Jahren eine sichere Erreichbarkeit der Bushaltestelle, auch bei Dunkelheit gewährleisten.

■ Steinbruchweg Wilsdruff

Der Steinbruchweg in Wilsdruff stellt eine weitere wichtige Anbindung des innerörtlichen Straßennetzes an die Umgehungsstraße (S 36) dar. Bisher war der Weg in ungenügendem Ausbauzustand und für größere Fahrzeuge schlecht nutzbar.



Durch den grundhaften Ausbau des Weges in entsprechender Breite ist nunmehr eine ordnungsgemäße Anbindung der ‚Löbtauer Straße‘ und des Steinbruches an die Umgehungsstraße gegeben.

■ Ausbau Keller im Dorfgemeinschaftshaus Kesselsdorf

Mit den Bauarbeiten zur Nutzbarmachung der Kellerräume im Dorfgemeinschaftshaus Kesselsdorf wurde bereits vor längerer Zeit begonnen. Im Haushalt für 2011 standen Mittel zur Weiterführung dieser Arbeiten bereit. So erfolgte die Herstellung des neuen Einganges von der Straßenseite aus. Elektroleitungen und die Heizung wurde neu eingebaut. Die Arbeiten können im neuen Jahr abgeschlossen werden.



Das auf dem Gelände befindliche Nebengebäude (Florianstübchen) erhielt eine bauliche Überarbeitung. Die Räume waren wegen Durchfeuchtung kaum nutzbar. So wurden Mauerwerksteile trocken gelegt und teilweise ein neuer Putz aufgebracht. Das Gebäude konnte somit für die weitere Nutzung erhalten werden.

■ Lokschuppen Mohorn

Am 27. Dezember 2010 traf der Zuwendungsbescheid in Höhe von 78.400 Euro (das entspricht 70 % der Nettobaukosten) im Rahmen der Richtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) für die Sanierung der Außenhülle

des denkmalgeschützten Lokschuppens Mohorn ein. Das Projekt ist auf Initiative des Ortschaftsrates Mohorn und der ortsansässigen Vereine entstanden. Wesentliches Ziel der Baumaßnahme ist die künftige Nutzung des Gebäudes für dörfliche Aktivitäten sowie die Einbeziehung des Gebäudes bei Veranstaltungen oder als Ausstellungsraum. Bis zum Jahresende 2011 waren die Arbeiten an der Außenanlage und der Gebäudehülle fertig gestellt worden. Im Zuge der Bauarbeiten wurde im September festgestellt, dass auch die Zwischendecke im Gebäude als statisch wichtiges Element erneuert werden muss. Hier erfolgte eine Nachbewilligung zu den Mehrkosten mit einem 70%igen Fördersatz.



Die Arbeiten sollen nun bis Ende Februar 2012 abgeschlossen werden. Dann sollen in Eigeninitiative die Arbeiten für den Innenausbau organisiert werden. Es sind Toiletten für Veranstaltungen, eine Teeküche und ein großer Veranstaltungsraum geplant. Ebenso wurden die Außenanlagen, die bei Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam genutzt werden sollen, fertig gestellt. Besondere Beachtung fanden bei der Sanierung des Gebäudes die Auflagen des Denkmalschutzes.

■ **Neugestaltung der Außenanlagen am Kindergarten Grumbach**



Durch das ILE-Förderprogramm wurden Mittel zur Neugestaltung der Außenanlagen am Kindergarten in Grumbach bewilligt. So konnte die Anzahl der vorhandenen Pkw-Stellplätze erweitert werden, was zu einer spürbaren Entlastung der Parkplatzsituation am Kindergarten geführt hat. Teilweise wurden die Außenanlagen überarbeitet und mit einer neuen Einfriedung versehen. Die fußläufige Verbindung zwischen Kindergarten und ‚August-Bebel-Straße‘ wurde im Zuge dieser Bauarbeiten ebenfalls erneuert.

■ **Steg Schlossteich Limbach**

Für den Schlossteich Limbach wurde ein neuer Bootssteg gebaut, der alte war nicht mehr sicher genug.



Der Steg wird insbesondere zur Durchführung des alljährlichen Dorf- und Teichfestes in Limbach benötigt und wurde rechtzeitig vor Beginn des Festes fertiggestellt.

■ **Neue Buswartehallen in der Stadt Wilsdruff und in unseren Ortsteilen**



In den letzten Jahren wurde ein Großteil der bestehenden und teilweise neu angelegten Bushaltestellen in unserem Gemeindegebiet mit neuen Wartehallen ausgestattet. So entstanden bisher 30 Wartehallen als Systembauten mit Stahlrahmen und Vollverglasung sowie 15 Wartehallen in Holzbauweise. Im vergangenen Jahr wurden wieder neue Buswartehallen in Grumbach am neu gestalteten Wendepunkt in der Ortsmitte sowie an der Wilsdruffer Straße am Abzweig Mühlweg errichtet. In Kesselsdorf am ehemaligen Bahnhof und in Wilsdruff vor der Gaststätte Sachsenperle entstanden ebenfalls neue Fahrgastunterstände. Inzwischen säumen 50 Buswartehäuschen unterschiedlichster Bauausführungen die Haltestellenbereiche unserer Straßen, weitere werden an ausgewählten Standorten folgen. Die Gesamtkosten für die bisher in unserem Stadtgebiet errichteten Buswartehallen betragen somit insgesamt 165.000 Euro.

■ **Spielplatz Nossener Straße Mohorn**



Durch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes in Mohorn wurden der gesamte Bereich des Sandkastens und der Fallschutzkies am Spielgerät herausgenommen und abtransportiert. Dann wurden die Borde komplett erneuert und ca. 10 Tonnen Fallschutzkies in Handarbeit wieder eingebracht.

■ **Archiv Krusemarkhalle**

In der ehemaligen Krusemarkhalle wurde zu Beginn des Jahres das neue Archiv für die Stadt Wilsdruff eingerichtet. Bisher lag das Archivgut an verschiedenen Orten verteilt unter teilweise wenig geeigneten Bedingungen.



Im neuen Archiv gibt es genügend Platz für alle archivwürdigen Akten. Der Raum ist klimatisiert, um optimale Bedingungen für den langfristigen Erhalt des Archivbestandes zu garantieren.

■ **Spielplatz Kesselsdorf**

Der Spielplatz im Baugebiet Oberhermsdorfer Straße in Kesselsdorf war schon seit einiger Zeit zurückgebaut worden, da die Holzspielgeräte über die Jahre verschlissen waren. Auf Initiative des Ortschaftsrates sollte dieser Spielplatz dauerhaft neu errichtet werden.



Die finanziellen Mittel dazu kamen aus dem ILE-Fördertopf und aus dem Budget des Ortschaftsrates. Wegen der besseren Haltbarkeit wurden diesmal Spielgeräte aus feuerverzinktem Stahl gewählt. Es entstand eine ansprechende Spiel Landschaft mit Rodelberg, die von den Kindern gut angenommen wurde.

■ **Parkplatz Landbergweg 14**



Durch die Erweiterung der Außenstelle des Kindergartens Struthweg am Landbergweg 14 traten Probleme mit Parkflächen auf. Um dies zu lösen, wurde von einem privaten Eigentümer eine Teilfläche gegenüber der Kindereinrichtung gemietet und als Parkplatz mit sandgeschlämmter Schotterdecke in einfacher Bauweise hergestellt. Die Arbeiten dazu wurden im August abgeschlossen.

■ Fußweg an der S 192 in Grumbach



Im oberen Teil der S 192 in der Ortslage in Grumbach bestand bisher kein Fußweg. Von der Straßeneinmündung ‚Am Oberen Bach‘ bis zur Kreuzung ‚Pohrsdorfer Straße‘/‚Braunsdorfer Straße‘ entstand zwischen Staatsstraße und der ‚Wilden Sau‘ ein neuer Fußweg. Da der Weg ‚Am Oberen Bach‘ auch als Fußweg genutzt wird, besteht nun entlang der Staatsstraße eine sichere fußläufige Verbindung zur Bushaltestelle.

■ Waldbad Grund

Nachdem bereits im Jahr 2009 ein Teil der Platten im Bereich des Beckens erneuert wurden, stand es für die verbleibende Fläche 2011 wieder im Plan. Dabei wurden die Gehwegplatten aufgenommen, der Unterbau stabilisiert und wieder fachgerecht verlegt, sodass eine Fläche ohne überstehende Kanten hergestellt werden konnte.



■ Meißner Straße Wilsdruff



Für die grundhafte Sanierung der Meißner Straße in Wilsdruff konnten 2011 Fördermittel aus dem Programm der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) bereitgestellt werden. Die Straße wurde ab dem Kreuzungspunkt mit der Wielandstraße grundhaft ausgebaut und erhielt einen neuen Regenwasserkanal. Die alte Anbindung an die Umgehungsstraße wurde zurückgebaut und durch eine neue Anbindung hinter dem Grundstück Oelke ersetzt. Dadurch ist die Meißner Straße wieder in beide Richtungen befahrbar und für Fußgänger durch die Verlängerung des Gehweges sicher nutzbar.

■ Flurneuordnung Grumbach und Kaufbach

Eine beide Teilnehmergeinschaften betreffende Baumaßnahme war der Neu- und Ausbau des landwirtschaftlichen Verbindungsweges von

der B 173 in der Ortslage Grumbach bis zur S 36 (Einfahrt Technikstützpunkt) nach Kaufbach. Die Baumaßnahmen begannen bereits im September 2010 und wurden dieses Jahr fertig gestellt. Mit der Abnahme der wegebegleitenden Pflanzungen wurde eine der letzten größeren Baumaßnahmen der Flurneuordnung realisiert.



■ Beseitigung Winterschäden an Straßen



Durch den Freistaat Sachsen wurden den Kommunen in diesem Jahr Mittel zur Beseitigung von Winterschäden an gemeindeeigenen Straßen zur Verfügung gestellt. Auch die Stadt Wilsdruff erhielt ein dementsprechendes Budget. Bis in den November hinein erfolgten Arbeiten zur Reparatur und Unterhaltung von gemeindeeigenen Straßen, zum Ausbessern von Straßeneinläufen, Versiegeln von Oberflächenschäden sowie die Beseitigung von Aufbrüchen und Schlaglöchern. Da die Mittel nur in begrenzter Höhe zur Verfügung standen, konnten nur die wichtigsten Schäden behoben werden. Für das kommende Jahr ist eine ähnliche Finanzzuweisung geplant, wodurch weitere Schäden beseitigt werden können.

Jahresrückblick Stadtkernsanierung 2011

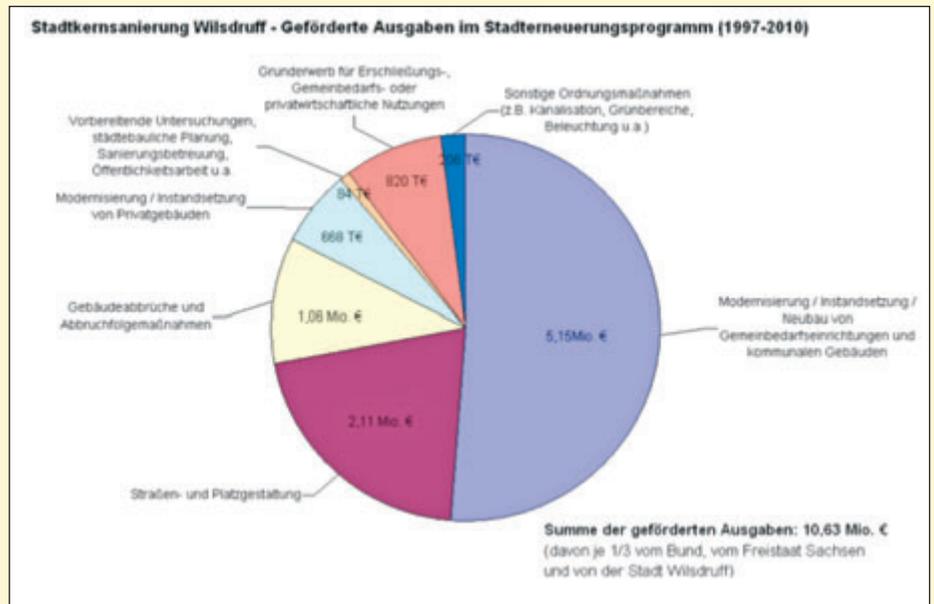
Die Stadtkernsanierung in Wilsdruff hat Mitte der 90er Jahre die Möglichkeit eröffnet, den erheblichen Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf an der Infrastruktur, öffentlichen Einrichtungen und an privaten Gebäuden zu finanzieren. Für private Eigentümer ergab sich die Möglichkeit, private Mittel mit Fördergeldern aufzustocken. Die Ergebnisse der städtebaulichen Sanierung können sich sehen lassen und werden von unseren Bürgern und vielen Besuchern der Stadt Wilsdruff anerkend gelobt. Die Stadtkernsanierung in Wilsdruff ist, auch wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht alle Sanierungsziele optimal erreicht sind und sicher auch nach Abschluss der Sanierung und außerhalb des Sanierungsgebietes bestimmte Bereiche wie Verkehr und Hochwasser weiter zu bearbeiten sind, erfolgreich gewesen. Mit Beschluss des Beginns des förmlichen Sanierungsverfahrens 1993



Friedhofstraße 12 vor der Sanierung und danach

Jahresrückblick Stadtkernsanierung 2011

war nach Bundesbaugesetzbuch bereits gesetzlich festgelegt, dass mit Beendigung des Sanierungsverfahrens abrechenbar ist. Diese Abrechnungsverfahren wurden Ende 2010 vom Innenministerium in Sachsen eingefordert. Die Stadt Wilsdruff hat sich mit der Beauftragung des Gutachtens beim Gutachterausschuss zur Ermittlung der sanierungsbedingten Bodenwertsteigerungen der Aufgabe gestellt. Bei der Erhebung der Ausgleichsbeträge hat die Stadt kein Ermessen. Es wurde jedoch der Gestaltungsspielraum mit der Gewährung des maximal möglichen Abschlages von 20 % den Grundstückseigentümern angeboten. So wurden zum Stichtag 30. September 2011 bereits 63 % der Flurstücke durch Abschluss der Vereinbarung zwischen Grundstückseigentümern und der Stadt Wilsdruff vollständig abgelöst. Auch der 15%ige Verfahrensabschlag wurde bereits mehrfach in Anspruch genommen. Dieser kann bis 15. Februar 2012 gewährt werden, das hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 22. September 2011 beschlossen.



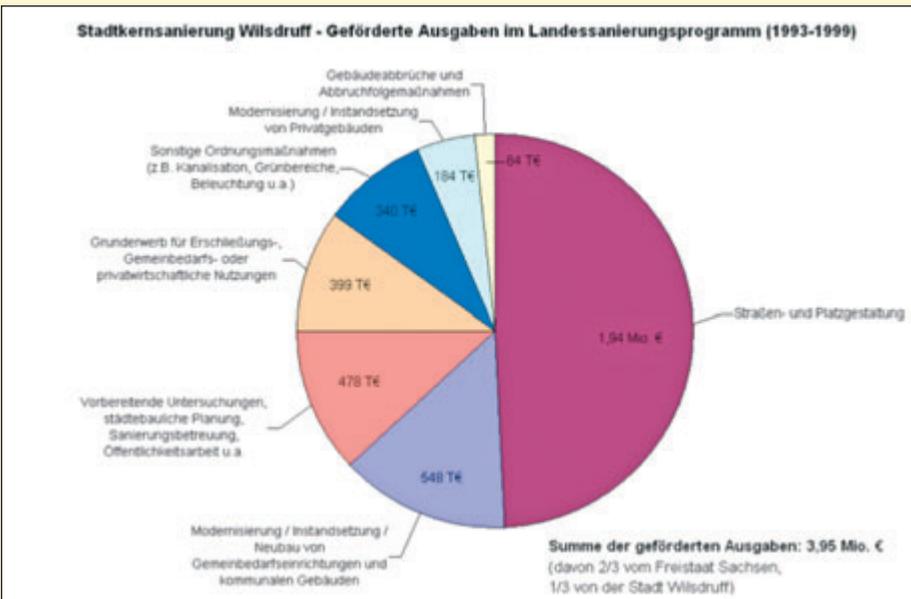
Die Sanierungsmaßnahme in Zahlen

- Größe des ursprünglichen Sanierungsgebietes „Stadtkern“ 22,1 ha
- Größe des 1. Erweiterungsgebietes: 8,4 ha
- Größe des 2. Erweiterungsgebietes: 12,9 ha
- Größe des heutigen Sanierungsgebietes „Stadtkern“ 43,4 ha
- Bewohner im Sanierungsgebiet: ca. 1.500 EW

Vom 16. Februar bis 30. Juni 2012 wird weiterhin - wie bereits mit Beschluss festgelegt - ein Nachlass von 10 % gewährt. Durch die vorzeitige Ablösung des Erschließungsbeitrages haben viele Eigentümer sichergestellt, dass die eingenommenen Beträge in unserem Stadtkernsanierungsgebiet eingesetzt werden



Kleinbahnhof Wilsdruff



können und nicht zum Großteil an den Bund und den Freistaat Sachsen abgeführt werden müssen. Eine weitere in Planung befindliche Maßnahme ist der Ausbau des Stadtgrabens von der Meißner Straße bis zur Nossener Straße, zudem liegen wieder Anträge von Grundstückseigentümern auf Förderung von Ordnungs- und Baumaßnahmen vor. Dazu ist bis Ende Februar durch die Verwaltung ein Fortsetzungsantrag für dieses Jahr bei der Landesdirektion einzureichen.

Es ist dabei allen Beteiligten bewusst, dass die Abrechnung eine finanzielle Belastung für die Grundstückseigentümer mit sich bringt, umso erfreulicher ist es, dass viele Grundstückseigentümer Fördermittel über die Stadtkernsanierung abgerufen und erhalten haben. Es wäre wünschenswert, wenn sich noch viele Eigentümer entschließen können, vom 15%igen Verfahrensabschlag Gebrauch zu machen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung stehen gern weiterhin für Beratungen zur Verfügung.

Jahresrückblick 2011 – Bauleitplanung

Ein ganz wesentlicher Bebauungsplan für die Erweiterungsflächen des Gewerbe- und Industriegebietes „Hühndorfer Höhe“ musste auf Grund des Ansiedlungsinteresses der Firma Eberspächer fortgeschrieben werden. Im November startete das Änderungsverfahren zum Bebauungsplan 2a und konnte mit Beschluss des Stadtrates am 17. Februar 2011 zur Planreife gebracht werden. Aber damit waren die freien Flächen im Gewerbegebiet ausgelastet, der nächste Bebauungsplan, Nr. 2b „Dresdener

Tor“ musste auf den Weg gebracht werden. Da diese Flächen allerdings im Regionalplan Oberes Elbtal-Ostergebirge als Flächen für großräumige Industrieansiedlung mit einem Flächenbedarf von ab 25 Hektar ausgewiesen waren, machte sich ein Zielabweichungsverfahren erforderlich. Dazu wurde das Planungsbüro Bothe mit der Erarbeitung der Planunterlagen beauftragt, die an die berührten Träger öffentlicher Belange zu versenden waren. Nach deren Stellungnahme konnte die Landesdirektion Dresden

am 9. August 2011 das Verfahren erfolgreich abschließen, sodass weitere rund 10 Hektar überplant werden können. Der Aufstellungsbeschluss für diesen Bauleitplan wurde am 15. September 2011 durch den Stadtrat gefasst, die Planunterlagen wurden im Oktober an die Träger öffentlicher Belange (über 40 Beteiligungen) mit Bitte um Stellungnahme versandt. Derzeit werden die Stellungnahmen einer Abwägung unterzogen.

Eine weitere wesentliche Planung bezog sich auf das Areal der ehemaligen Fahrzeugwerke Wilsdruff. Hier hatte ein Investor das Grundstück erworben mit dem Ziel, die alten Gebäude abzurechen und Bauflächen für ca. 60 Einfamilienhäuser zu schaffen. Das Verfahren wurde 2010 und 2011 geführt und mit Satzungsbeschluss im November 2011 abgeschlossen. Im Bauleitplanverfahren mussten zahlreiche Fachgutachten wie für die Standortsanierung, für den Immissionsschutz und für das Wasserrecht gefertigt werden. Durch umfangreiche Entsiegelungsmaßnahmen und deutlich geringerer Neuversiegelung konnte eine positive Bilanz in der Regenwasserableitung in die „Wilde Sau“ erreicht werden. In einer weiteren Bauleitplanung zum Gebiet „Friedhofstraße“ konnte noch kein Benehmen mit den Fachbehörden in Bezug auf Betrachtungen im Hochwasserfall erzielt werden. Obwohl die ursprüngliche geplante Bebauung seit dem Augusthochwasser 2002 auf rund 20 % reduziert wurde, sollen weitere Fachgutachten erarbeitet werden. Das stellt die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens infrage, sodass zu befürchten ist, dass der derzeitige städtebauliche Missstand (Lagerfläche aus den ehemaligen Abbruchmassen der Maschinenfabrik Bräuer) weiter erhalten bleibt. Der Bebauungsplan Nr. 2 „Gewerbe- und Industriegebiet Hühndorfer Höhe“, erfuhr seine 3. Änderung, begründet durch die Erweiterungsabsicht der Spedition Wackler. Innerhalb des ausgewiesenen Gewerbegebietes sind nunmehr keine Flächen mehr verfügbar, sodass für ein Unternehmen, das hier bereits eine Fläche von insgesamt 4,4 ha bebaut hat, nur begrenzte Möglichkeiten für eine Erweiterung des Betriebes bestehen. Daher wurden im angrenzenden Bereich weitere 2,6 Hektar überplant. Derzeit werden im Unternehmen die Bauantragsunterlagen erarbeitet. Durch das Zusammenspiel der gewerblichen Entwicklungen in der Stadt Wilsdruff steigt das Interesse an innerstädtischen Wohnstandorten. Gleichzeitig kann nachvollzogen werden, dass die gute infrastrukturelle Situation mit einer Vielzahl von Betreuungsangeboten in Kindertagesstätten, mit den Grundschulen sowie der Mittelschule und vielen anderen Gemeinbedarfseinrichtungen die Attraktivität unserer Stadt steigert.



Resümee zur ILE-Förderung 2007-2013

Seit Oktober 2007 ist die Richtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) in Kraft. Sie ist eines der wenigen Förderinstrumente für den Ländlichen Raum. Wilsdruff mit allen

Ortsteilen gehört zur Förderregion „Silbernes Erzgebirge“. Ihr gehören insgesamt 28 Gemeinden an. Anfangs zählten Wilsdruff und Kesselsdorf auf Grund der hohen Einwohner-

zahlen nicht zur Gebietskulisse. Dies änderte sich im Förderjahr 2009. Folgende Maßnahmen konnten bzw. können über die ILE-Förderung verwirklicht werden:

Ortsteil	Maßnahme	Jahr
Braunsdorf	Umnutzung von 2 Räumen zu einem großen Vereinsraum im Dorfgemeinschaftshaus	2009
Kaufbach	Herstellung eines Trainingsraumes für den Schützenverein im Dorfgemeinschaftshaus	2009/10
Blankenstein	Herstellung Straßenbeleuchtung am Alfred-Ranft-Weg	2009
Helbigsdorf	Herstellung Straßenbeleuchtung vom Dorfplatz bis zur Kirstenmühle	2009
Braunsdorf	grundhafter Ausbau der Erich-Weinert-Straße	2009
Mohorn	Ausbau Henkers Weg	2009
Mohorn	Ausbau Alte Poststraße	2009
Kleinopitz	Herstellung eines Spielplatzes am Dorfhaus	2009
Herzogswalde	Breitbandversorgung (Phase 1) – Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse	2009
Braunsdorf Kleinopitz Kesselsdorf Limbach Helbigsdorf	Sanierung von historischen Wegesäulen	2010
Braunsdorf Oberhermsdorf Kleinopitz	Herstellung eines Bergbaupfades zwischen den Altbergbaustandorten	2010
Blankenstein	Ausbau Mühlenweg	2010
Blankenstein	Neugestaltung der Außenanlagen am Dorfgemeinschaftshaus	2010
Grumbach	Errichtung eines Fußweges an der Herzogswalder Straße (B 173)	2010
Braunsdorf	Ausbau Platz der Jugend	2010
Oberhermsdorf	grundhafter Ausbau Schmidt´s Weg	2010
Grumbach	Errichtung eines Fußweges zwischen der Straße Am Oberen Bach und der Pohrsdorfer Straße (S 192)	2010/11
Herzogswalde	Breitbandversorgung (Phase 2) investive Maßnahme	2011/12
Limbach	denkmalgerechte Sanierung des Nebengebäudes am Dorfgemeinschaftshaus	2011
Kesselsdorf	grundhafter Ausbau Gartenweg	2011
Herzogswalde	Herstellung eines Bolzplatzes mit Volleyballspielfeld	2011
Mohorn	Sanierung Lokschuppen	2011/12
Kesselsdorf	Errichtung eines Spielplatzes im Baugebiet Oberhermsdorfer Straße	2011
Grumbach	Neugestaltung der Ortsmitte	2011
Wilsdruff	grundhafter Ausbau Steinbruchweg	2011
Grumbach	Neugestaltung der Außenanlagen am Kindergarten Grumbach	2011
Wilsdruff	grundhafter Ausbau der Meißner Straße	2011
Mohorn	Grundschule Teilsanierung innen	2012
Wilsdruff	grundhafter Ausbau der Heinrich-Heine-Straße	2012
Braunsdorf	grundhafter Ausbau der Straße Neuer Weg	2012
Mohorn	Ausbau eines landwirtschaftlichen Weges (alter Bahndamm)	2012
Kesselsdorf	Sanierung der Außenhülle am Jugendklub	2012
Grumbach	Neubau einer Kindertagesstätte	2011/12

Durch die Realisierung der genannten Maßnahmen konnten und können insgesamt ca. 4,05 Mio. Euro Fördermittel abgerufen werden. Die notwendigen Eigenmittel stehen durch eine gezielte und langfristige Planung der finanziellen Ressourcen zur Verfügung. Für die nächsten Jahre sind weitere Maßnahmen geplant, was aber letztlich von der Weiterführung der Richtlinie nach 2013 und ihrer finanziellen Ausstattung abhängt.

Einführung der Doppik in der Stadt Wilsdruff

Der Gesetzgeber sieht vor, dass alle sächsischen Kommunen spätestens zum 01.01.2013 das Neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) einführen. Dazu wird das derzeit kameralistische System auf die Doppelte Buchführung in Konten (Doppik) umgestellt. Damit soll künftig vollständig das kommunale Vermögen erfasst und bewertet werden sowie flächendeckend Abschreibungen ermittelt werden. Die künftige Haushaltsplanung orientiert sich an Produkten, nicht mehr an einzelnen Haushaltstellen. Der künftige Ergebnishaushalt stellt ordentliche Erträge und Aufwendungen dar, im Finanzhaushalt werden Einzahlungen und Auszahlungen dargestellt. Völlig neu ist die Darstellung von Aktiva und Passiva in einer Bilanz (Vermögensrechnung).

Für die Einführung der Doppik sind umfangreiche Vorbereitungen notwendig. Im Jahr 2011 wurden in der Verwaltung verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der Bildung von Produkten und Leistungen, der Erarbeitung von Inventur- und Bewertungsrichtlinien, der Bewertung des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens sowie der Umstellung der kameralen Buchungsstellen auf Ertrags- und Aufwandskonten beschäftigen.



Im Jahr 2011 wurde die Erfassung des Anlagevermögens der Stadt Wilsdruff weitgehend abgeschlossen. Die kommunalen Straßen wurden durch die Firma Lehmann und Partner befahren und damit erfasst. In der Stadt Wilsdruff wurden bisher 56 Produkte mit 86 Leistungen gebildet, die künftig bebucht werden (Beispiel: Produkt Grundschule in kommunaler Trägerschaft, Leistungen: Grundschule Wilsdruff, Grundschule Oberhermsdorf, Grundschule Mohorn). Im Jahr 2011 wurden durch die Mitarbeiterinnen der Kämmerei bereits ca. 6.000 einzelne Haushaltstellen auf Produkte, Leistungen, Erträge und Aufwendungen umgestellt, ohne dass dabei im Rahmen des Gesamthaushaltsvolumens Differenzen auftraten. Ende 2011 wurde begonnen, die kommunalen Richtlinien für die Bewertung des Anlagevermögens zu erarbeiten.

Ebenfalls Ende 2011 wurden alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung in einer internen Schulung an zwei Tagen über notwendige Veränderungen bei der Einführung der Doppik informiert. Nur durch die aktive Mitarbeit aller Mitarbeiter und aller Mitarbeiterinnen ist eine reibungslose Umstellung möglich. Die Hauptaufgabe im Jahr 2012 wird nunmehr die Bewertung des Anlagevermögens sein.



Mit der Umstellung auf die Doppik nicht mehr beschäftigen muss sich Irmgard Fittkau.

Im Jahr 2011 beendete unsere langjährige Mitarbeiterin Irmgard Fittkau ihre Tätigkeit in der Stadtverwaltung Wilsdruff. Sie arbeitete seit 1973 in der Stadtverwaltung Wilsdruff und war mit unterschiedlichen Aufgabengebieten betraut. In den letzten Jahren arbeitete Frau Fittkau als Barkassenverwalterin in der Kämmerei. Sie hat die Arbeit der Stadt Wilsdruff maßgeblich mit geprägt und war eine stets zuverlässige und verantwortungsbewusste Mitarbeiterin. Gern gab sie ihr Wissen an jüngere Mitarbeiter weiter. Irmgard Fittkau genießt nun ihren wohlverdienten „Un“Ruhestand!

Wir wünschen ihr dazu Gesundheit und persönliches Wohlergehen!

Jahresrückblick Hauptamt 2011

■ 28. Januar 2011 Neujahrsempfang

Bürgermeister Ralf Rother empfing über 400 Gäste zum Neujahrsempfang 2011. Diesen Anlass nutzte er, elf ehrenamtlich tätige Bürger für ihr herausragendes Engagement auszuzeichnen.



■ 4. März 2011 Übergabe des neuen Löschfahrzeuges

Am 4. März 2011 konnten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wilsdruff in Dissen ihr neues Tanklöschfahrzeug in Empfang nehmen. Dieses Fahrzeug ist auf Grund der Einsatzspezi-

fik der Wilsdruffer Ortswehr mit einem 4.000 l-Tank und einer Seilwinde ausgestattet. Seit der Inbetriebnahme waren 134 Kameraden mit ihm im Einsatz. In 50 Einsätzen im Jahr 2011 legten sie insgesamt 321 km im neuen Fahrzeug zurück.



■ 17. April 2011 14. Wilsdruffer Bauernmarkt

Bei frühlingshaften Temperaturen nutzten viele Gäste die Angebote einheimischer Direktversorger selbsterzeugter Lebensmittel und handwerklicher Produkte.

■ **8. Mai 2011**
10. Mini-Paralympics



14 Mannschaften aus der Grund- und Mittelschule Wilsdruff, der Best Sabel Mittelschule Freital und der Förderschulen aus Freital, Meißen, Dresden und Freiberg beteiligten sich an den 10. Mini-Paralympics im Parkstadion Wilsdruff.

■ **4. Juni 2011**
40 Jahre Karnevalsclub Kesselsdorf e. V.

In der Festhalle Grumbach wurde gefeiert. Der Karnevalsclub Kesselsdorf lud ein und viele kamen und feierten mit.

■ **1. bis 5. Juni 2011**
Festwoche 600 Jahre Braunsdorf



Unvergesslich werden diese Tage bleiben. Ein wunderschön geschmücktes Dorf, viele Veranstaltungen vom heimatgeschichtlichen Vortrag bis zum abschließenden Festumzug und viele, viele engagierte Bürger sorgten für ein einmaliges Erlebnis.

■ **16. – 19. Juni 2011**
90 Jahre Fußball in Wilsdruff



Für alle war etwas dabei. Die Mannschaften der Grundschulen Wilsdruff und Mohorn, aber auch die Jugend und die Alten Herren kämpften um den sportlichen Erfolg.

■ **25. bis 28. August**
Stadtfest/125 Jahre Schmalspurbahn in Wilsdruff



Traditionell begann das Stadtfest mit dem Filmabend am Donnerstag und endete am Sonntag mit Frühschoppen und Vogelschießen. Nur das Wetter spielte nicht an allen Tagen wunschgemäß mit.

■ **26. bis 28. August 2011**
Jugendzeltlager der Jugendfeuerwehren der Stadt Wilsdruff



Drei Tage gehörten den Kindern und Jugendlichen der Jugendfeuerwehren. Open-Air-Kino, Lagerfeuer, aber auch ein Orientierungslauf standen auf dem Programm und brachten Erholung und viel Spaß.

■ **3. September 2011**
10 Jahre Kindergarten „Haltestelle Kinderherzen“ Kesselsdorf



Mit einer Festwoche begingen Kinder, Erzieherinnen und Mitarbeiterinnen dieses Jubiläum. Viele kleine Programme und das Kindergartenfest sorgten für ausgelassene Stimmung bei Jung und Alt.

■ **3. Oktober 2011**
11. Wilsdruffer Blasmusikfest

Gemeinsam mit den Elbländer Blasmusikanten und dem Bergmannsblasorchester Schlema begeisterte das Feuerwehrblasorchester Wilsdruff.

■ **15. Oktober 2011**
8. Seniorennachmittag im Rittergut Limbach



Fast 250 Seniorinnen und Senioren aus allen Orten der Stadt Wilsdruff folgten der Einladung der Stiftung Leben und Arbeit zum 8. Seniorentag. Bei Kaffee und Kuchen erfuhren sie Neues von der Entwicklung der Stadt und konnten beschwingt dem Programm der „Hutzenbossen“ folgen.

■ **29. November 2011**
17. Lichterfest



Traditionell am 1. Advent lockte das Lichterfest wieder viele Gäste nach Wilsdruff. Unter Lichterketten und Lichterbaum bei Glühwein und Bratwurst konnten die Besucher die weihnachtliche Atmosphäre genießen und den zahlreichen Darbietungen folgen.

Jahresrückblick – Standesamt Wilsdruff 2011

Interessantes bringt wieder ein Blick in die Standesamtsstatistik des letzten Jahres zu Tage.

■ Geburten

Es gab erfreulicher Weise wieder 2 Hausgeburten aus Kaufbach und Grumbach zu beurkunden. Die 2 Mädchen erhielten die Vornamen Charis und Martha. Wie auch im Vorjahr hatte es ein Kind sehr eilig und wurde schon auf dem Weg ins Krankenhaus geboren. Die kleine Johanne Elsa erblickte an der Autobahnraststätte Wilsdruff das Licht der Welt. Das Standesamt ist aber auch für die Nachbeurkundung von Geburten im Ausland zuständig. Demzufolge erhielten 2 Jungen, die in der Ukraine und der Russischen Föderation zur Welt kamen, deutsche Geburtsurkunden. Wir wünschen den Kindern gutes Gedeihen und den Eltern und Geschwistern viel Freude mit dem Nachwuchs.

■ Eheschließungen

Während im Jahr 2010 52 Eheschließungen beurkundet worden sind, stieg die Zahl 2011 leicht an auf 56. Den Trausaal im Rathaus am Markt nutzten 32 einheimische Paare, um sich das Ja-Wort zu geben. Wilsdruff lockt auch Auswärtige an, immerhin kamen 24 Paare aus der Umgebung von Dresden, Meißen und aus anderen Bundesländern. Die beliebtesten Traumonate waren Juli und August, gefolgt von September, November und Juni. Während im ersten Halbjahr 16 Eheschließungen stattfanden, konnte im zweiten Halbjahr ein Anstieg auf 40 Eheschließungen verzeichnet werden. Der beliebteste Tag zum Heiraten ist nach wie vor der Sonnabend mit 24 Trauungen. Freitags wurden 16 Paare, donnerstags 6 Paare getraut. Die anderen 10 Paare entschieden sich für einen Wochentag von Montag bis Mittwoch.

Großen Wert legten die Brautpaare auf die Anwesenheit von Trauzeugen. Wenn dies auch gesetzlich nicht mehr erforderlich ist, waren doch bei 30 Brautpaaren Trauzeugen an ihrer Seite. Bei der Entscheidung für den „Ehenamen“ ist der Trend zum Traditionellen weiterhin ungebrochen, also zur Übernahme des Familiennamens des Mannes durch die Frau und nicht umgekehrt. 2011 wurde von 43 Paaren der Name des Ehemannes als Ehefrau gewählt, nur in 4 Fällen entschieden sich die Männer, den Namen der Frau anzunehmen. In 5 Fällen blieben die Ehegatten bei getrennten Namen, 4 Frauen entschieden sich einen Doppelnamen zu führen.

Relativ konstant ist die Anzahl der Brautpaare, die ihre Anmeldung aufgrund des Wohnortes im Wilsdruffer Standesamt erledigen müssen, jedoch auswärts heiraten. Die Gründe, warum es auch dieses Jahr 33 Paare in die Ferne zog, sind unterschiedlich. Angefangen von einer heimlichen Heirat, über die Eheschließung im Urlaub oder die Traumhochzeit in einem Schloss bis zum Wunsch die Hochzeit in der Herkunftsregion zu schließen, waren alle Argumente vertreten. Eine echte Narrenhochzeit erlebten viele Elferräte und Gäste am „Superdatum“ 11.11.2011. Das diesjährige Prinzenpaar nahm den Tag zum Anlass, tatsächlich zu heiraten. Dieser Tag wird wohl dem närrischen Volk recht gut in Erinnerung bleiben, war doch der MDR zur anschließenden gemeinsamen Party auf dem Marktplatz vertreten.

In Wilsdruff und den Ortsteilen wohnen 87 ausländische Bürger mit den verschiedensten Nationalitäten. Wie schon der Trend des Jahres 2010 zeigte, nimmt die Bearbeitung von Fällen mit Auslandsbeteiligung zu. Im Jahr 2011 musste sich das Wilsdruffer Standesamt mit folgenden Länderformalitäten auseinandersetzen: Österreich, Italien, Russische Föderation, Frankreich, Schweiz, Thailand, Bosnien-Herzegowina, Schweden, Ukraine, Ägypten, Polen, Kasachstan, Türkei, Ghana, Rumänien. Andere Länder – andere Rechte! Wie kompliziert und zeitaufwändig die Vorbereitung einer Eheschließung mit einer ausländischen Person sein kann, wissen Paare, die nun verheiratet sind genau.

*Liebe besteht nicht nur darin,
dass man einander ansieht,
sondern, dass man gemeinsam
in die gleiche Richtung blickt.*

Antoine de Saint-Exupery



Doch nicht nur Ehen zwischen Deutschen und Ausländern sind im Standesamt geschlossen worden, auch Beurkundungen von Sterbefällen, Vaterschaftsanerkennungen, Namenserklärungen und Nachbeurkundungen zählen zu den Aufgaben des Standesamtes.

■ Scheidungen

Nicht jedes Eheversprechen hält. Zur Erkenntnis, dass man nicht zusammenpasst, kamen 31 Paare, deren Ehe in der Vergangenheit in Wilsdruff geschlossen wurde. Leider ist dies wieder ein Anstieg, nachdem 2010 nur 18 Scheidungen eingetragen werden mussten. Dass es immer wieder ein Auf und Ab gibt, zeigt die Anzahl der Scheidungen 2009, als auch schon 35 registriert wurden. Es liegt wohl kaum am „verflixten 7. Jahr“, denn die Dauer der „Haltbarkeit“ dieser Ehen war sehr unterschiedlich.

■ Sterbefälle

Insgesamt wurden im Standesamt 79 Sterbefälle beurkundet. Nach wie vor erfolgen die Sterbefallanzeigen größtenteils (37) durch die Bestattungsinstitute, während nur 2 Anzeigen von Angehörigen entgegengenommen worden. Entsprechend der gesetzlichen Regelungen zeigten die 2 Wilsdruffer Pflegeheime insgesamt 33

Sterbefälle schriftlich an. Im Jahr 2011 erhielten wir leider auch 7 Sterbefallanzeigen von der Polizei. Einen erheblichen Arbeitsaufwand verursachen dabei Sterbefälle von ausländischen Personen, die durch Verkehrsunfälle auf der Autobahn ums Leben kommen. In Wilsdruff leben viele Bürger, die in Schlesien oder Pommern geboren wurden. Nicht selten fehlen bei diesen Vertriebenen Geburtsurkunden mit Übersetzung, aus denen ersichtlich wird, wo der Geburtsort im jetzigen Polen liegt. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass das Standesamt eine internationale Sterbeurkunde dem Geburtsstandesamt in Polen zusenden muss. Für die Beurkundung eines Sterbefalls ist die Vorlage einer deutschen Eheurkunde ausreichend, hilfreich für das Standesamt wäre es, wenn die Angehörigen dem Bestatter mitteilen, wo der Geburtsort des Verstorbenen lag.

■ Urkundenanforderung

Sie benötigen eine Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunde, da diese Ereignisse in Wilsdruff stattgefunden haben? Kein Problem: Sie haben mehrere Möglichkeiten für die Beantragung: Entweder Sie sprechen selbst im Standesamt vor oder Sie fordern die Urkunde schriftlich per Post an (Ausweiskopie bitte beifügen) oder Sie nutzen den Online Antrag auf der Internetseite www.wilsdruff.de (Suchbegriff: Standesamt Online – Urkunden beantragen). Bitte beachten Sie, dass nur Einträge der Geburtenbücher ab 1901, Heiratsbücher ab 1931 und Sterbebücher ab 1981 vorhanden sind sowie einzelne jahrgangsübergreifende Personenstandsbücher. Zum Zweck der Ahnenforschung können Sie sich an das Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Kreisarchiv, Schloßhof 2/4, 01796 Pirna wenden, wenn Sie Einträge vor diesen Jahren benötigen.

■ Ausblick

Auch das Jahr 2012 wird wieder ein interessantes, abwechslungsreiches für das Standesamt Wilsdruff. Technische Veränderungen erwarten uns und neue Gesetzlichkeiten müssen umgesetzt werden. Wir hoffen, dass uns viele junge oder ältere Heiratswillige besuchen und unser schönes Rathaus „Am Markt“ nutzen, um den Bund fürs Leben einzugehen. Nutzen Sie einfach für Ihre Anmeldung unseren Online-Zugang unter www.wilsdruff.de (Suchbegriff: Standesamt Online – Voranmeldung Eheschließung). Hier können Sie bequem von zu Hause aus Ihre persönlichen Daten eingeben, die wir dann im Büro des Standesamtes auf der Nossener Straße 20 in Wilsdruff für die Anmeldung weiter bearbeiten können. Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an unter 035204 463-130 oder kommen Sie während der Öffnungszeiten persönlich vorbei.

■ Ein Wort in eigener Sache



Auf diesem Wege wünschen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Wilsdruff unserer Kollegin gute Besserung und hoffen sehr, dass sie wieder gesund zurückkehrt!

Jahresrückblick – Eigenbetrieb Trinkwasserversorgung Braunsdorfer Höhe (ETBH) 2011



Zur Feststellung der Netzleistungsfähigkeit für das Gewerbegebiet Hühndorfer Höhe und das Bauvorhaben der Firma Eberspächer wurde eine Hydrantenabschlagsmessung durchgeführt.



Im Zuge der Baumaßnahme „Ortsumgehung Kesselsdorf/B173“ musste die Versorgungsleitung auf einer Länge von 350 m neu bzw. umverlegt werden.



Die Kreisstraße von Kesselsdorf nach Oberhermsdorf soll im 2. Bauabschnitt 2012 im grundhaften Ausbau fertig gestellt werden. Dazu war es erforderlich, die vorhandene Trinkwasserversorgungsleitung auf einer Länge von ca. 250 m auszuwechseln.

Jahresrückblick – Abwasserzweckverband „Wilde Sau“ 2011

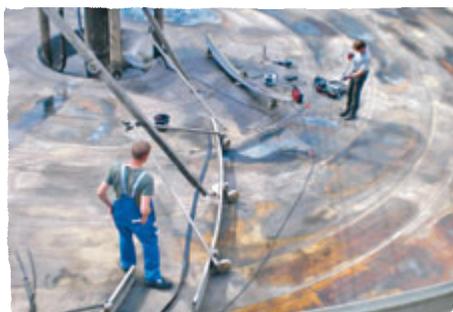
■ Ausbindung Fremdwasser im Kanalnetz

Ein wesentlicher Schwerpunkt mit eindringendem Regenwasser im Kanalnetz waren 3 defekte Schächte auf der Wiese, angrenzend an der Wilden Sau vor der Autobahnbrücke A4 in Wilsdruff. Die Schächte wurden höher gesetzt, um künftig den Fremdwassereintritt zu vermeiden. Ausführende Baufirma war die DREBAU GmbH.



■ Reparatur Räumschilder der Nachklärbecken auf der KA Klipphausen

Es wurden verschlissene Gummis und Räder ausgetauscht. Teilweise waren Schweißarbeiten erforderlich, um Bruchstellen am Fahrgestell zu reparieren. Eine Neueinstellung der Räumschilder am Nachklärbecken 1 wurde vorgenommen, dazu musste das Becken komplett geleert und kurzzeitig außer Betrieb genommen werden.



Am Belebungsbecken 2 und 3 wurden die Kugeldrehverbindungen nach 10 Jahren Laufzeit erneuert.



■ Umbau im Hauptpumpwerk Mohorn

Im HPW Mohorn wurde der Zulauf auf 70 cm Höhe verändert, somit kann sich der ankommende Sand absetzen und nicht mehr die Pumpen beschädigen.

■ Umbau im HPW Grumbach

Im August 2011 wurden durch das Betriebspersonal vom Abwasserzweckverband „Wilde Sau“ Umbaumaßnahmen im Vorlagebehälter vom HPW Grumbach realisiert. Besonders seit der Überleitung Mohorn im letzten Jahr kam es zunehmend zu Verstopfungen und Ausfällen an den Pumpen im Hauptpumpwerk Grumbach. Um weitgehend die Störungen von unsachgemäßen Einleitungen zu minimieren, wurden Schwallbleche aus Edelstahl im Einlaufbereich montiert.



■ Abwassernebensammler Oberhermsdorf

Im Juli 2011 wurden die Arbeiten zum Bau der Abwassernebensammler in Oberhermsdorf abgeschlossen, die Abarbeitung aller Restleistungen erfolgte bis Oktober 2011.

Die abwassertechnische Erschließung der Nordstraße und Schmidts Weg erfolgte mittels einer Druckentwässerung. Die Druckleitungen aus PE-HD umfassen eine Länge von etwa 630 m, einschließlich der Anschlussleitungen zu den einzelnen Grundstücken. In den Grundstücken wurden die Hauswasserpumpwerke montiert und in Betrieb genommen. Seit der Inbetriebnahme des ersten Grundstückes laufen die Anlagen problemlos.



Weiterhin wurden Kanäle in der Kesselsdorfer Straße, Saalhausener Straße und Müllers Weg fertig gestellt sowie die Bauarbeiten in der „Kleinopitzer Straße“ (220 m Kanallänge einschließlich Anschlussleitungen) und „Kurzen Straße“ (105 m Kanallänge einschließlich Anschlussleitungen) komplett abgeschlossen. Die Hausanschlüsse zu den einzelnen Grundstücken wurden verlegt und die öffentlichen Kanäle sind betriebsbereit in das Abwassersystem eingebunden.

Zusammen mit der Schmutzwasserkanalisation wurden als Komplexbaumaßnahme auch andere Medien mitverlegt, um so Kosten zu sparen und die Beeinträchtigungen für die Einwohner bzw. die Verkehrsbehinderungen durch die Baustelle zu minimieren.

Ab 01.01.2012 Entsorgung von Abwasser aus abflusslosen Gruben und Klärschlamm aus Kleinkläranlagen durch Stadtentwässerung Dresden

Das Sächsische Wassergesetz (SächsWG) bestimmt im § 63 Abs. 2, dass die Abwasserbeseitigungspflicht den Gemeinden obliegt, in deren Gebiet das Abwasser anfällt. Die Stadt Wilsdruff hat mit Beschluss des Stadtrates die Abwasserbeseitigungspflicht auf den Abwasserzweckverband „Wilde Sau“ (AZV „Wilde Sau“) übertragen. Die Erfüllung der Pflichtaufgabe zur Entsorgung der privaten Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben (dezentrale Anlagen) hat der Abwasserzweckverband „Wilde Sau“ und die Stadt Wilsdruff in einem offenen Teilnehmerwettbewerb nach VOL/A ausgeschrieben. Im Ergebnis der Auswertung des Bieterwettbewerbes wurde die Stadtentwässerung Dresden GmbH beauftragt.

Bislang erfolgte die Entsorgung von Fäkal-schlamm aus den privaten Kleinkläranlagen und fäkalhaltigem Abwasser aus abflusslosen Gruben (dezentrale Abwasseranlagen) durch private Einzelbeauftragung an verschiedene Entsorgungsunternehmen. Ab dem 01.01.2012 wird die Stadtentwässerung Dresden GmbH, beauftragt, für den AZV „Wilde Sau“ die Fäkalentsorgung und die Überwachung von dezentralen Abwasseranlagen durchzuführen. Die Firma Enno-Fischer GmbH & Co. KG, Meißner Straße

120, in 01445 Radebeul (Tel. 0351 8302662, Fax 0351 8302659) wird den Abtransport der Rückstände aus den privaten Abwasseranlagen für alle betreffenden Grundstücke im Entsorgungsgebiet des AZV „Wilde Sau“ übernehmen.

Die Beauftragung der Entsorgungsleistungen hat durch den Grundstückseigentümer, rechtzeitig vor Leistungserbringung, spätestens 14 Tage vorher, bei dem oben benannten Entsorgungsunternehmen zu erfolgen.

1. Schlammmentnahme aus Einkammer- und Mehrkammergruben (Kleinkläranlagen)

Einkammer- und Mehrkammer-Absetzgruben sind nach Feststellung von 50% Füllung des Nutzvolumens mit Schlamm (Boden- und Schwimmschlamm) vollständig zu entleeren. Dies trifft in der Regel auf alle Anlagen mit weniger als 6 m³ Gesamtnutzvolumen zu. Die Kammer bzw. Kammern der Grube sind nach der Entleerung umgehend wieder mit Wasser aufzufüllen.

Mehrkammer-Ausfallgruben sind nach Feststellung halber Füllung des Nutzvolumens mit Schlamm (Boden- und Schwimmschlamm) zu entschlammen. Dies betrifft alle Anlagen ab 6 m³ Gesamtnutzvolumen, welche mit mindestens drei Kammern ausgestattet sind. Nach der Schlammmentnahme kann in der ersten Kammer ein vermischter Restschlamm von etwa 30 cm Höhe verbleiben. Die Kammern der Grube sind nach der Entschlammung umgehend wieder mit Wasser zu füllen.

Unter Fäkalschlamm ist die Mischung des gesamten Grubeninhalts, bestehend aus Boden-, Schwimmschlamm und Abwasser zu verstehen. Der Ablauf aus einer nicht rechtzeitig entschlammten Kleinkläranlage kann so stark mit Feststoffen belastet sein, dass sich Sicker- und Filtereinrichtungen zusetzen und erneuert werden müssen! Zu erkennen ist dies, wenn im Verteilerschacht und in den Belüftungsrohren Wasserstau vorhanden oder im Sickerschacht die Sandschicht längere Zeit mit Abwasser überstaut ist.

Die Höhe des Schlammspiegels in den einzelnen Kammern ist mindestens einmal jährlich im

Rahmen der Wartung der Kleinkläranlage von einem Fachkundigen zu ermitteln. Hierzu sollte ein Wartungsvertrag abgeschlossen werden. Für Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an die Stadtentwässerung Dresden GmbH (Tel.-Nr. 0351 8223344, Fax-Nr. 0351 8223154).

Sollte kein Wartungsvertrag über die Kleinkläranlage abgeschlossen sein, ist die Anlage nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich, vollständig zu entleeren bzw. zu entschlammen.

2. Schlammmentnahme aus vollbiologischen Kleinkläranlagen

Die Prüfung der Schlammspiegelhöhe erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Wartung der Kleinkläranlage durch den Anlagenhersteller oder einen Fachbetrieb zwei bzw. dreimal im Jahr. Dies setzt grundsätzlich den Abschluss eines Wartungsvertrages voraus. Über die durchgeführten Arbeiten und Feststellungen erhält der Grundstückseigentümer einen Wartungsbericht, aus dem ersichtlich sein muss, ob die Schlammabfuhr durch ihn zu veranlassen ist. Für einen ordnungsgemäßen Betrieb der vollbiologischen Kleinkläranlagen ist eine bedarfsgerechte Schlammmentsorgung geboten.

3. Abwasser- und Fäkalienentnahme aus abflusslosen Gruben

Die vollständige Entleerung und Abfuhr des Grubeninhalts erfolgt nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich und rechtzeitig vor Erreichen der maximalen Füllung des Nutzvolumens der Grube. Bedarf ergibt sich in der Regel spätestens dann, wenn die abflusslose Grube bis 50 cm unter den Zulauf angefüllt ist.

Die aus abflusslosen Gruben, die zur Sammlung des gesamten häuslichen Abwassers dienen, jährlich zu entsorgende Abwassermenge entspricht bei ordnungsgemäßem Betrieb in etwa dem Trinkwasserverbrauch.

Im November 2011 wurden die Grundstückseigentümer, die dezentrale Anlagen besitzen und im Kleineinleiterkataster erfasst sind, noch einmal in einem gesonderten Schreiben informiert.

Jahresrückblick – Regiebetrieb Abwasser Mohorn (RAM)

Die Zielstellung der europäischen Wasserrichtlinie besagt, dass bis zum 31.12.2015 die Abwasserentsorgung auch in weniger dicht besiedelten Gebieten dem „Stand der Technik“ angepasst werden muss. Somit müssen die Abwasserbehandlungsanlagen bis 2015 mit einer biologischen Reinigungsstufe nachgerüstet und jede neu errichtende Kleinkläranlage mit einer biologischen Reinigungsstufe ausgerüstet sein. Soweit abflusslose Gruben bestehen bleiben, müssen sie dabei ebenfalls dem Stand der Technik entsprechen. Vom Freistaat Sachsen wird der Bau bzw. die Nachrüstung von biologischen Kleinkläranlagen und abfluss-

losen Gruben entsprechend der Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft – RL SWW/2009 - gefördert.

Viele Grundstückseigentümer im Gebiet des RAM (OT Herzogswalde, Grund und Mohorn) haben sich bereits für den Neubau bzw. die Umrüstung ihrer Abwasserbehandlungsanlagen entschieden.

Im Entsorgungsgebiet des Regiebetriebes Abwasser Mohorn sind nach dem Kleineinleiterkataster 186 dezentrale Anlagen dem Stand der Technik anzupassen, bis zum 31.12.2011

haben 50 Grundstückseigentümer Anträge zur Errichtung einer biologischen Kleinkläranlage (KKA) gestellt. 30 Anlagen wurden bereits gebaut und die Fertigstellung angezeigt.

Nach der Abnahme von 21 biologischen KKA/abflusslosen Gruben wurde durch die Sächsische Aufbaubank den Antragstellern die Förderung ausgereicht. Insgesamt haben sich dabei 12 Grundstückseigentümer für Gruppenlösungen entschieden. Wenn das Interesse an der Inanspruchnahme der Fördermittel anhält, könnte damit die notwendige Umstellung der Anlagen bis 2015 bewältigt werden.

Jahresrückblick Kindergartenverein Wilsdruff e. V. 2011

Die Arbeit des Kindergartenvereins Wilsdruff e. V. war auch im Jahr 2011 geprägt von sehr vielen Aktivitäten in den Kindereinrichtungen, aber auch in und für die Öffentlichkeit. Hinzu kommen zahlreiche Baumaßnahmen während des laufenden Betriebes der Kindereinrichtungen. Die vielfältigen Aufgaben, denen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Kindereinrichtungen täglich stellen müssen, sind nur in enger Zusammenarbeit der Teams mit den Eltern und vor allem der Stadt Wilsdruff zu bewältigen. Unser Dank gilt daher auch in diesem Jahr vor allem dem Stadtrat und dem Bürgermeister der Stadt Wilsdruff, die stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Kindereinrichtungen haben! Gegenwärtig werden in den Kindereinrichtungen des Kindergartenvereins Wilsdruff e. V. insgesamt 898 Kinder vom Krippenalter bis zum Grundschulalter von ausgebildeten Fachkräften betreut.

Im **Hort Oberhermsdorf** war das Jahr 2010 noch geprägt von den Baumaßnahmen im Rahmen der energetischen Sanierung der Grundschule Oberhermsdorf. Im Jahr 2011 konnten die dort angemeldeten 177 Kinder mit 8 Erziehern und Erzieherinnen unter der Leitung von Grit Baumgarten ihre neuen Räumlichkeiten in aller Ruhe nutzen! Doch trotzdem gab es immer viel Aufregendes zu erleben! Bereits im Januar begannen die Kinder, selbstständig unter Anleitung ihre Winterferien zu planen. Im Frühjahr zogen auch „tierische“ Bewohner in den Hort ein. Die Kinder der 1. und 2. Klassen betreuten jeweils zwei Achatschnecken! Im Mai unterstützte der Hort die Schule zum Tag der offenen Tür zum Projektwochenthema „Forschen und Experimentieren“. Im Laufe des Jahres wurde „Zirkus gemacht“ und Fußball gespielt, gespielt, gesungen und viel gelacht! Zum Abschluss des Hortjahres wurde Frau Liebscher in die wohlverdiente Ruhephase der Altersteilzeit verabschiedet. Dazu führte die Klasse 4b ein extra dafür einstudiertes Theaterstück „Freundschaft hält ewig“ auf. Die Kinder der 3. und 4. Klassen fuhren mit ihren Erzieherinnen zum Frauenfußball-WM-Spiel Neuseeland gegen England. Zum Oberhermsdorfer Dorffest gestalteten die Hortkinder ein lustiges Programm zur Freude aller Gäste.



Höhepunkt war natürlich die Gestaltung der Sommerferien! Mit dem Badebus ging es bei schönem Wetter ins Waldbad und bei weniger schönem Wetter in den Tharandter Wald. Es wurde gefilzt und getrommelt und beim Gaudi-sportfest außergewöhnliche Sportgeräte genutzt! Auch ein Besuch der Technischen Sammlungen in Dresden stand wieder auf dem Programm. In den Herbstferien wurde eine Naturwoche und eine Theaterwoche durchgeführt – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt! Aber auch die Adventszeit wurde genutzt, um den jährlichen Oma- und Opa-Tag durchzuführen und Weihnachtsprogramme aufzuführen!

Seit Juni 2010 ist die Hort-Internetseite www.hort-oberhermsdorf.de online. Dort kann sich jeder Interessierte über Aktivitäten des Hortes informieren!

Im Außengelände wird der Weg zum Reck fertig gestellt. Im Hort Oberhermsdorf hatten wir im Jahr 2011 mit sehr vielen krankheitsbedingten Ausfällen zu „kämpfen“. Doch es gelang dem Team um Frau Baumgarten immer wieder, Ausfälle zu kompensieren und alle Kinder vorbildlich, umfassend und kompetent zu betreuen! Dafür herzlichen Dank!

Im **Hort Wilsdruff** werden momentan 216 Kinder in 11 Gruppen von 13 Erzieherinnen kompetent und fürsorglich betreut. Nach den Februarferien konnten die Kinder in den Grundschulbau einziehen. Mit den zusätzlichen Räumen werden jetzt nur noch die Kinder der 4. Klassen in Klassenzimmern als Doppelnutzung betreut. Das Außengelände wurde neu gestaltet. Im Jahr 2012 soll ein weiteres attraktives Spielelement von Schule und Hort gemeinsam angeschafft werden. Das Kreativzimmer konnte dank der guten Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule vergrößert werden. Regelmäßig wurden gemeinsame Weiterbildungen, Elternabende und Dienstberatungen organisiert.



Die diesjährigen Ferien hatten das Ziel, die Natur durch Wandern, Bauen, Experimentieren, Sammeln und Beobachten zu entdecken. Dazu besuchte uns Herr Wreszinski (Naturexperte aus Sachsdorf) mehrmals mit seinen Fröschen, der 4 m langen Riesenschlange Franz, Eidechsen und seinem Hund. Die Fahrt nach Norderney war auch in diesem Jahr wieder der Höhepunkt des Jahres. Die Fahrt war wieder durch die großzügige Unterstützung von Sponsoren möglich – dafür vielen Dank!



Die Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst Donath und Pritzke konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Die monatlichen Spielenachmittage werden schon erwartet und auch der Besuch von pflegebedürftigen Menschen in der Adventszeit ist schon zu einer schönen Tradition geworden. Mit einem Besuch des Kellergewölbes der Drogerie Lehmann, in eine Buchlesung durch den Märchenerzähler der Dresdner Yenidze wurden die Kinder der 4. Klasse aus dem Hort verabschiedet. Besonders gut angenommen wurden die Darbietungen der Horttanzgruppe, die unter Anleitung von Andrea Schulz die Besucher verschiedener Seniorenveranstaltungen und zuletzt beim Lichterfest begeisterten! Der Höhepunkt in der Adventszeit war auch in diesem Jahr wieder der große Hortweihnachtsmarkt. Die Bemühungen um Erziehernachwuchs sind auch im Hort ständig zu spüren. Mehrere Schüler und Erzieher in Ausbildung leisteten ihr Praktikum im Hort. Eine Erzieherin konnte nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung in das Hortteam übernommen werden. Alle Erzieherinnen arbeiteten gemeinsam an der Fortschreibung der Hortkonzeption auf der Grundlage des erfolgreich abgeschlossenen Qualitätsfeststellungsverfahrens QUASt.



Im **Natur-Kinderland Grumbach** werden derzeit 72 Kindergartenkinder und 11 Krippenkinder von 9 pädagogischen Fachkräften betreut. Im technischen Bereich arbeiten zwei Mitarbeiterinnen und unser „fliegender“ Hausmeister ist ebenfalls der Grumbacher Kita zugeordnet. In der Kindereinrichtung wird weiterhin an der Umsetzung und Verbesserung des Projektes „Gesunde Kita“ erfolgreich gearbeitet.

Sehr gut angenommen wurde die Zubereitung von gesundem Frühstück und Vesper für alle Kinder in der Kita. Die Bemühungen dazu wurden belohnt. Durch die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. wurde der Kita nach drei Jahren als der ersten Kita im gesamten Landkreis die Re-Zertifizierung übergeben! Darauf kann das Team um Frau Gläser-Jung mit Fug und Recht stolz sein!



In der Kindereinrichtung werden von den Kindern und den Eltern von April bis Oktober vier Zwergkaninchen versorgt. Für diese entstand im Jahr 2011 eine stabile Unterkunft. Über die Wintermonate ziehen die Kaninchen immer zu freundlichen „Gasteltern“.



Aber auch im Jahr 2011 wurde in der Kita gebaut! Das Gelände der Kindereinrichtung wurde Dank der Stadt Wilsdruff und einer Förderung aus dem ILE-Programm erweitert. In diesem Zusammenhang wurden auch die Stellplätze für PKWs verändert und die Anzahl erweitert. Im Außengelände wurde eine Treppe errichtet, um den Eltern einen ordentlichen Zugang ins Gelände von Seiten der Kegelbahn aus zu ermöglichen. Doch kaum waren diese Arbeiten abgeschlossen, standen neue vor der Tür! Durch die schnellen Beschlüsse des Stadtrates, die tatkräftige Unterstützung des Bürgermeisters Ralf Rother und aller Fachämter der Stadt Wilsdruff und des Landratsamtes konnte eine Förderzusage für den Bau einer neuen Kindereinrichtung erreicht werden. Der Fördermittelbescheid wurde der Stadt durch den sächsischen Landwirtschaftsminister Frank Kupfer persönlich im Juli des Jahres übergeben. Und dann ging alles Weitere ebenfalls ganz schnell! Die Bauarbeiten in unmittelbarer Nähe der vorhandenen Kita begannen im Herbst. An zentraler Stelle in Grumbach wird nun ein weiteres Haus mit 45 Krippenplätzen und 40 Kindergartenplätzen errichtet und jeder, der aufmerksam schaut, kann den täglichen Baufortschritt verfolgen!

Unsere jüngsten Kinder werden in der **Kita „Gänseblümchen“ in Wilsdruff** betreut. Gemäß der geltenden Betriebserlaubnis stehen in diesem Haus 61 modernste Krippenplätze zur Verfügung. Im Haus arbeiten neben der Leiterin Heike Siegert neun Erzieherinnen, zwei davon absolvieren eine berufsbegleitende Ausbildung.

Dem Erzieherteam stehen zwei Mitarbeiterinnen im technischen Bereich zur Seite. Die bestehende Konzeption ist eindrucksvolles Spiegelbild der Kita.

Die Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren haben noch nicht so viele Aktivitäten, über die es zu berichten gibt. Schon eine Wanderung zum Radweg ist für die Kleinen ein großer Ausflug! Für unsere jüngsten Kinder ist es wichtig, auf den ersten Schritten ins Leben begleitet zu werden und viele „Alltagsgeschäfte“ zu erlernen. Dabei wird selbstverständlich besonders auf Gesundheit und viel Bewegung geachtet. Dazu haben die Krippenkinder sowohl im Haus als auch im Außengelände hervorragende Bedingungen.



Höhepunkt des Jahres 2011 war das „Farbenfest“ im Mai in der Kita. Jede der Gruppen beschäftigte sich mit einer Farbe. Zur Erkennung für Kinder und Eltern gab es entsprechend selbst gestaltete T-Shirts. Groß war die Freude, als sich alle bei schönstem Wetter in einen wahren „Farbenrausch“ stürzen konnten! Die Kinder konnten sich anmalen lassen oder selbst malen! Spaß machte auch der Umgang mit bunter Knete und ein Bad in bunten Bällen gibt es auch nicht alle Tage! Unsere Jüngsten konnten sich an diesem besonderen Tag sogar ihr Essen nach Farben wählen! Großen Anklang findet auch in dieser Einrichtung der von den Eltern organisierte Kuchenbasar.

Auch in der **Kita „Spatzennest“ in Braunsdorf** war im Jahr 2011 immer etwas los! Es gab unterschiedliche Projekte von „Winter“ bis „Sing und Spiel mit mir“, an denen sich alle Kinder in ihren Gruppen beteiligten.



In Braunsdorf wurde ein Frühlingsfest, Herbstfest, Erntedankfest und Kartoffelfest gefeiert, es gab eine Halloween-Gruselparty und ein großes Piratenfest. Die Fahrt zum Kindertag führte die Braunsdorfer Kinder auf die Märchenwiese nach Reinhardtsgrμμα. Die Erzieherinnen der Kita begeisterten die Kinder mit der Aufführung des Märchens „Rotkäppchen“. Höhepunkt im Jahr 2011 war für die Kinder die Teilnahme am großen Festumzug zum Dorffest Braunsdorf. Die Kostüme dazu wurden von vielen fleißigen Eltern angefertigt.



Die Vorschulkinder hatten ebenfalls einen vollen Terminkalender: Sie erlebten eine tolle Kutschfahrt, besuchten die Gemäldegalerie in Dresden, arbeiteten mit Poldi und der Polizei und besuchten regelmäßig die Grundschule Oberhermsdorf. Spaß machte den Kindern ein Besuch im Autohaus Rost in Wilsdruff und das große Zuckertütenfest mit Meister Klecks. Im Jahr 2011 fanden mit der Unterstützung der Eltern wieder drei große Altpapiersammelaktionen statt. Die Eltern arbeiteten bei zwei großen Einsätzen an der Verschönerung der Kindereinrichtung. Dafür sagen wir allen Eltern und dem Elternrat danke!

Die **Kita „Sonnenschein“ Wilsdruff** ist nach den Horten die größte Kita in Trägerschaft des Kindergartenvereins. Im größer gewordenen Haus II am Landbergweg leitet Oliver Gäbisch das Team von 7 Erziehern, von denen derzeit 65 Kinder liebevoll betreut werden.



Im gesamten Jahr 2011 wurde das Außen- gelände durch unsere Mitarbeiter und fleißige Helfer gestaltet. So konnte pünktlich zum Kinder- tag ein großes Spielgerät in Besitz genom- men werden, kleinere Geräte wurden aufge- stellt und eine Spielfläche mit Kunststoffmat- ten versehen.

Die Kinder führten gemeinsam mit dem Haus I zweimal eine Papiersammelaktion durch. Damit und mit den von Eltern organisierten Kuchen- basaren konnte das Spendenkonto anwachsen. Zur Tradition werden sollen die durchgeführten Oma-OPA-Tage, die allen Beteiligten viel Freude brachten! Als Weihnachtsüberraschung gab es in der Kita am Landberg einen Zauberer. Sport- lichen Eifer und viel Ehrgeiz zeigten unsere Kinder beim Sportfest des Kreissportbundes. Un- sere Sportler konnten die Kinderstaffel gewin- nen und setzten sich damit gegen 15 andere Kindertagesstätten durch! Aber auch in dieser Kita waren wir mit den Bauarbeiten noch nicht am Ende! Viele kennen die schwierige Park- platzsituation im Bereich des Landbergweges. Aus diesem Grund freute es uns besonders, dass durch die Stadt Wilsdruff, gegenüber der Kindereinrichtung eine Brachfläche zu Stellplät- zen ausgebaut wurde! Für diese Maßnahme be- danken wir uns ganz herzlich!

Im **Haupthaus Struthweg** werden zum Jahres- ende 69 Kinder betreut. Auch in dieser Einrich- tung liegt wieder ein erfolgreiches und aufre- gendes Jahr hinter den Kindern, Erziehern und Eltern. Im Mai startete das große Kita-Fest un- ter dem Motto „Was Kinderhände alles Kö- nen“. Die Kinder waren mit Eifer und Geschick beim Filzen, Basteln, Formen und Sport bei der Sache! Das Programm wurde durch die Hexe Gundula mit ihrem Puppentheater eröffnet.



Im Frühjahr wurde auch das Duschbecken sa- niert, indem die Seitenwände mit Schwimm- beckenfolie verkleidet wurden. Die Kinderein- richtung ist nunmehr seit 1998 in Betrieb und auch hier beginnt nun langsam der Zahn der Zeit unaufhaltsam zu nagen. Aus diesem Grund wurde im Sommer der Fußbodenbelag im Ein- gangsbereich, dem Mehrzweckraum, in allen Gängen und Garderoben sowie einem Gruppen- zimmer komplett erneuert.

Das erforderte von allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität und Improvisation! Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen. In der Halle wurde ein großes Hüpfkästchen in den Boden integriert, welches alle Kinder gern zur zusätzli- chen Bewegung nutzen.

Der Spielplatz des Krippenbereiches konnte er- weitert werden. Für die Kleinsten wurde eine Vo- gelnestschaukel aufgebaut. Aber auch zum Aus- ruhen ist in der Krippe Zeit. Damit das an der frischen Luft stattfinden kann, nahmen die Kin- der ihre neuen Außensitzgarnituren in Besitz!

In der **Kita „Am Schlossberg“ in Blankenstein** werden derzeit 14 Kinder im Krippenalter und 18 Kindergartenkinder von 4 Erzieherinnen be- treut. Da es auch im ländlichen Raum eine große Nachfrage nach Krippenplätzen gibt, ha- ben wir uns im Jahr 2011 entschlossen, die An- zahl der Krippenplätze in Blankenstein zu er- höhen. Durch die Unterstützung des Jugendam- tes des Landkreises und des Landesjugendam- tes konnte eine unkomplizierte Lösung gefun- den werden. Dies bedeutete, dass wir für die er- forderlichen Umbauarbeiten bei laufendem Be- trieb eigentlich nur die zwei Wochen der Be- tribsruhe zur Verfügung hatten. Doch durch ei- ne sehr gute Unterstützung der Eltern und eine gute Koordinierung der Handwerker wurde es geschafft: Das Erdgeschoss wurde so umge- baut, dass alle Krippenkinder in zwei hellen Räumen betreut werden können. Für sie steht ein separater Garderobenbereich zur Verfü- gung, die sanitären Einrichtungen wurden teil- weise auf „Zwergenhöhe“ umgebaut. Für die Umbaumaßnahmen konnten wir Fördermittel des Freistaates und des Landkreises erhalten. Alle Kindergartenkinder werden nunmehr im be- reits ausgebauten Dachgeschoss betreut.

Das Personal unterlag in der Blankensteiner Kita in der Vergangenheit leider einem häufigen Wech- sel, der die Arbeit oft erschwerte. Doch nach der zusätzlichen Einstellung von zwei jungen, dynami- schen Erzieherinnen hat sich das Team um Frau Unger gefestigt und meistert die Arbeit!



Die Arbeit der Blankensteiner Kindereinrichtung ist dörflich geprägt und liegt im Einklang mit der Natur. Wöchentlicher Höhepunkt ist der Wald- tag, an dem alle Kinder bei fast jedem Wetter den Vormittag im Wald verbringen. Da das alte Zelt zum Unterstellen kaputt ist, haben die El-

tern der Kinder angeregt, eine feste Waldhütte in Eigenregie zu bauen. Durch eine große Spendenaktion war es möglich, das Geld zur Materialbeschaffung zu sammeln. In vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben es die Eltern geschafft, eine tolle Waldhütte zu errichten, die am 17. Juni mit einem großen Fest eingeweiht werden konnte. Aber auch die Sonnenwendfeier in der „Krillmühle“, das Zuckertütenfest und der Oma-Opa-Tag machten viel Freude! Unsere gute Zusammenarbeit mit dem Autohaus Leonhardt wurde mit der traditionellen Aufführung des Puppentheaters fortgesetzt!

Die Blankensteiner Kita „Am Schlossberg“ ist seit 2011 online und unter der Adresse kita-blankenstein@gmx.de zu erreichen!

In der **Kindertagesstätte „Am Heidelberg“ in Mohorn** wurden 14 Kinder unter 3 Jahren, 60 Kinder im Kindergartenalter und 60 Hortkinder zum Jahresende 2011 betreut.



Alle Kindergartengruppen arbeiteten im Jahr 2011 am gemeinsamen Projekt „Vier Jahreszei-

ten“. Dazu besuchte jede Gruppe die „Jahreszeitenmutter“, die den Geburtstagskindern gratulierte und mit den Kindern über die Besonderheiten einer jeden Jahreszeit sprach. Unter dem Thema stand auch das große Sommerfest der Kita. Im Sommer wurde die Treppe am Spielplatzausgang saniert. Im Dezember wurde in der Einrichtung wieder ein großer Weihnachtsmarkt durchgeführt.

Auch im **Hort Mohorn** war immer etwas los! Das Jahr 2011 startete in neuen schönen Räumlichkeiten, die zu Beginn des Jahres neu möbliert wurden. Der Hort Mohorn unterstützte die Grundschule nach eigenen Möglichkeiten auf dem Weg, Kneippschule zu werden. Dazu wurde einmal in der Woche ein Obsttag und einmal monatlich ein gesunder Hortimbiss organisiert.



Auch das Feiern wurde groß geschrieben – jeder Anlass wird dazu genutzt. Die Hortkinder besuchten im Juni das schulhistorische Museum in Freital. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch im Dynamostadion Dresden. In den Herbstferien wurde ein großes „Wollprojekt“ ge-

startet. Die Kinder lernten zu weben, zu stricken, Lesezeichen zu knüpfen oder Freundschaftsbänder zu drehen. Und der Dezember steht natürlich im Zeichen des Nikolauses und des Weihnachtsmannes.

Besonderer Höhepunkt für alle Kinder und Mitarbeiter war die Verabschiedung der langjährigen Leiterin Magrit Eißer in die Ruhephase der Altersteilzeit im November. Frau Eißer hat die Kita Mohorn maßgeblich geprägt und viele Veränderungen mitgetragen. Dafür an dieser Stelle nochmals unser herzlicher Dank. Den Staffeln hat in der Kita Mohorn nunmehr Iris Göpfert übernommen, der wir für ihre künftige Arbeit alles Gute wünschen.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre Arbeit bedanken. Mit ihrer täglichen Arbeit tragen sie dazu bei, unsere Kinder einrichtungen attraktiv zu machen. Aber auch den Familien unserer Mitarbeiter möchten wir herzlich danken. Auch sie bringen sich oft in die Arbeit unserer Kitas ein und haben viel Verständnis. Unser Dank gilt aber auch allen Mitarbeitern unserer Geschäftspartner. Ohne die Unterstützung zum Beispiel der Lehrer an den Grundschulen, der Musikschullehrer, der Reinigungskräfte, der Küchenkräfte, der Mitarbeiter in Wäschereien oder des Bauhofes sowie der Handwerksbetriebe könnten wir unsere Aufgaben nicht in dem bekannten Umfang und der gebotenen Qualität erfüllen. Bedanken möchten wir uns auch bei den Elternvertretern und allen Eltern, die mit ihrer Unterstützung, ihrem Engagement und ihrem Eifer maßgeblich zum guten Gelingen der Arbeit in unseren Kindereinrichtungen beitragen. Danke auch allen Sponsoren, die unsere Arbeit immer wieder unterstützen. Wir können Ihnen versichern, dass jeder Euro für unsere Kinder ein gut ausgegebener und angelegter Euro ist. Gesunde und fröhliche Kinder sind jeden Tag das beste Zeichen dafür.

In diesem Sinne hoffen wir auch auf ein erfolgreiches Jahr 2012.

Jahresrückblick Musikschulverein Wilsdruff e. V.

Seit nunmehr fast 13 Jahren hat die Musikschule Wilsdruff einen festen Platz im Wilsdruffer Schul- und Kulturgesehen. Zurzeit werden 275 Schüler unterrichtet. Dafür wurden 15 Lehrer engagiert. Der Musikschule werden für den Unterricht moderne Klassenzimmer in den Grundschulen Wilsdruff, Mohorn und Oberhermsdorf sowie die neuen Räume im Stadt- und Vereinshaus Kleinbahnhof Wilsdruff zur Verfügung gestellt.

Neben verschiedenen Instrumentalfächern wie z. B. Violine, Gitarre, Klavier, Keyboard, Akkordeon, Blockflöte, Querflöte, Trompete, Saxophon, Klarinette, Schlagzeug und Gesang erhalten die Schüler auch Theorieunterricht. Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Ensemble-



Höhepunkte des Musikschuljahres waren unsere Neujahrs-, Sommer- und Weihnachtskonzerte. Die Schüler musizierten vor Eltern, Angehörigen und musikinteressierten Bürgern. Zum diesjährigen Lichterfest präsentierten sich neben dem Wilandes-Kinderchor auch wieder junge Musiker auf der Festbühne. Höhepunkt war dabei bereits traditionell das Quempas-Singen der Wilsdruffer Chöre mit dem anschließenden

acapella-Solo des jungen Musikschülers Xaver Schlönvogt. Die Musikschule Wilsdruff bereicherte bei vielen schulischen Anlässen, bei Seniorenveranstaltungen, Weihnachtsfeiern und anderen Höhepunkten der Ortsteile das kulturelle Leben der Stadt Wilsdruff.

Seit August 2011 ist Frau Edelmann Schulleiterin der Musikschule Wilsdruff. Sie engagiert sich

besonders für die Aufnahme der Musikschule in den Verband deutscher Musikschulen.

Allen, die die Arbeit der Musikschule auf vielfältige Weise im Interesse unserer Kinder unterstützen, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Jahresrückblick Stadtbibliothek Wilsdruff 2011

Die positive Bilanz setzte sich auch 2011 fort: Die Ausleihzahlen erreichten die Rekordsumme von 54.195. Das sind ca. 900 Entleihungen mehr als im Vorjahr! 12.855 Besuche registrierten wir und über 1.500 neue Medien bereichern den Bestand. 27 realisierte Fernleihbestellungen beweisen, dass die Bibliothek auch weit über unsere Grenzen hinaus ein attraktives Angebot bereithält. Der erste Höhepunkt 2011 war das Projekt „Die Welt der Literatur“ in Zusammenarbeit mit dem Alwis-Verlag in der Klasse 6/2 der Mittelschule. Autoren des Verlages und Herr Weiland als Schauspieler vermittelten das etwas „trockene“ Stoffgebiet auf recht originelle Art und der Grundstein für den Lyrikwettbewerb war gelegt. Der Aufruf für den „Dichterwettbewerb“ erfolgte im Amtsblatt April zum Thema „Kleinbahnfest in unserem Städtchen“. Die Preisträger wurden zur Eröffnung des Festes am 25. August vom Bürgermeister Ralf Rother (ebenfalls in lyrischer Form) ausgezeichnet.

- **Kategorie Kinder/Jugendliche:**
Linda Wustmann und Julia Schuster
- **Kategorie Erwachsene:**
Hannes Grumbacher

Seine Arbeit „Am Bahnhof fliegt ein Spatz vorbei“ verbleibt als Dauerleihgabe im Wilsdruffer Kleinbahnareal.

Nur kurz sollen die vielen kleinen Veranstaltungen und Aktivitäten erwähnt werden, die im Laufe des Jahres stattfanden: Vorstellung der Bibliothek bei den Senioren in Oberhermsdorf, Bibliotheksführungen, Ausstellungen und die Volesewettbewerbe in den Grundschulen Wilsdruff und Oberhermsdorf. Zwei Vorschulgruppen aus der Kita Sonnenschein besuchten die Bibliothek und im Anschluss veranstalteten wir in den Gruppen einen Projektvormittag unter dem Motto „Wie entsteht ein Buch“. Jeder durfte zum Abschluss sein eigenes kleines Büchlein binden und mit nach Hause nehmen. Inzwischen sind die Kinder dieser Gruppen Erstklässler und Dank der Gutscheinkaktion von Bürgermeister Ralf Rother einige von ihnen fleißige Bibliotheksbesucher, die regelmäßig unser neues Lesezimmer nutzen.

Nach dem Erweiterungsbau der Grundschule fand der Hort für sein Kreativzimmer ein neues Domizil. Endlich wurden unsere lang gehegten Pläne von der Neugestaltung des ehemaligen



Internetraumes verwirklicht. Voller Stolz können wir seit August das „Schmökerzimmer“ mit Märchen, Comics und Erstleseliteratur (davon viele Antolin-Bücher) präsentieren. Er wurde und wird von vielen Kindern (und Eltern) erstaunt und begeistert genutzt.

Im Sachsen-OPAC kann unser gesamtes Angebot rund um die Uhr recherchiert werden. Ein persönlicher Besuch vor Ort lohnt sich trotzdem auf jeden Fall! Wir freuen uns schon auf Sie!

Jahresrückblick des Heimatmuseums der Stadt Wilsdruff 2011

Das Museumsjahr 2011 stand im Zeichen von Aus-, Ein- und Rückblicken. Drei neue Sonderausstellungen ergänzten das Spektrum des Heimatmuseums der Stadt Wilsdruff in diesem Jahr.

- Die Ausstellung „Lug ins Land“ rückte künstlerische Sichtweisen auf die Kulturlandschaft um Wilsdruff in den Mittelpunkt.
- Mit der Aufforderung „Auf zum Ausflug“ waren Besucher eingeladen, historische Ausflugsziele und die Ausflugskultur früherer Generationen der hiesigen Gegend kennenzulernen.
- Die Weihnachtsausstellung widmet sich 2011/12 dem Thema „Die Gabe“. Die Exponate erzählen mit ihren dazugehörigen Geschichten von traditionellen, lang ersehnten oder überraschenderweise erhaltenen Geschenken.

Insgesamt 1.402 Besucher fanden 2011 den Weg ins Museum, davon 483 Kinder und Jugendliche. Die Themen mit regionalem Bezug bildeten stets eine Brücke zur allgemeinen Geschichte, was vor allem Lehrer mit ihren Schülern ins Museum lockte. 17 mal nutzten sie mit Schulklassen, Hort- oder Kindergarten-Gruppen die altersgemäß aufbereiteten Angebote. Aber auch Heimatforscher und Interessierte an regionaler Geschichte zählten zu den Besuchern. Sogar aus Italien, Japan, Thailand und Vietnam führte es Interessierte in die Heimat-sammlung. Mehr als 30 Anfragen wurden wissenschaftlich im Museum bearbeitet. Diese

Zahlen verdeutlichen, dass das Heimatmuseum Wissen für Jung und Alt vermittelt.

Die Museumsangebote stehen allen Schultypen offen. So gestaltete sich das Zusammenspiel mit den Lehrern kontinuierlicher als im Vorjahr. Besonders Klassen aus Schulen von Wilsdruff und Mohorn führte der Weg häufiger ins Museum. Möglicherweise ein Ergebnis der seit 2010 erweiterten Öffnungszeiten und des intensiveren Kontaktes zu den Schulen. Bewährt hat sich die Führung des Lehrerkollegiums der Mittelschule durch das Museum und das Depot am Anfang des Schuljahres. Auf diese Weise erhielten die Lehrer einerseits eine Vorstellung von der Vielschichtigkeit des Museums, andererseits entstanden in den Gesprächen Ideen für gemeinsame Projekte. So fiel es leichter, die Anforderungen an den Lehrplan mit den Gegebenheiten des Museums auf die einzelnen museumspädagogischen Angebote abzustimmen, beispielsweise die Plakataktion zum Thema 9. November 1918. Diese Arbeiten präsentierten die Jugendlichen in den Schaufenstern rund um den Wilsdruffer Markt. Auch bestehende Projekte fanden erneut Resonanz. Gefreut hat es die Museumsmitarbeiter, dass für die Qualifizierung der Schüler im Lesewettbewerb das Ambiente der Weihnachtsausstellung ausgewählt wurde. Die verbesserte technische Ausstattung erleichterte die Verwaltung des Bestandes und half die Öffentlichkeitsarbeit weiter auszubauen. Außerdem wird das Raumklima

jetzt digital erfasst. Die angeschafften Geräte helfen, sichere Aussagen über raumklimatische Bedingungen zu treffen. Sehr intensiv und auf ehrenamtlicher Basis gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Vereinen, Heimatfreunden und Wissenschaftlern:

- Gemeinsam mit dem Artur-Kühne-Verein (Wilsdruffer Ortsgruppe des Sächsischen Heimatvereins) und Vertretern der Stadt erfolgte die weitere Recherche zu den Kriegsgräbern.
- Die Idee zu einer Ausstellung „Wie kam die Wäsche vor 100 Jahren in den Schrank“ wurde als ein Projekt zwischen dem Artur-Kühne-Verein, dem Dampfmaschinenverein und dem Heimatmuseum Wilsdruff geboren und soll 2012 weiter verfolgt werden.
- Auch im vergangenen Jahr lebten die Sonderausstellungen von den zahlreichen privaten Leihgaben der mit ihrer Heimat verbundenen Bürger.
- 23 naturwissenschaftliche und regionalgeschichtliche Veranstaltungen vermittelten vertiefendes Wissen beispielsweise in den Bereichen Astronomie (Ulf Peschel), Geologie (Dr. Frank Haubrich), Vogelkunde (Roland Zimm), Herstellung von Porzellan (Dr. Bernd Ullrich), zum Mühlenwesen (Dipl. Restaur. Markus Flade), zur Heimatgeschichte (Kathrin Schlegel) oder zur adligen Herrschaft im Wilsdruffer Land (Dr. Matthias Donath). Die Ideen ergaben sich durch den engen Kontakt mit Heimatforschern und ande-

ren Heimatvereinen wie die Interessengemeinschaft Tharandter Wald e. V. oder der Dresdner Verein für Genealogie.

Die Vorbereitung von Veranstaltungen, Sonderausstellungen sowie den Ablauf des Museumsbetriebes unterstützten stets auch Ehrenamtliche. Allen Helfern und Förderern des Museums sei an dieser Stelle gedankt. Diese enge Zusammenarbeit zwischen Heimatforschern, Ortschronisten, Stadtverwaltung und Museumsmitarbeitern soll auch zukünftig beibehalten werden, um Ideen für spätere Ausstellungskonzeptionen und Veranstaltungen zu entwickeln. Ebenso unerlässlich ist die Zuarbeit von Bür-

gern aus Wilsdruff und deren Ortsteilen, deren Schenkungen und Leihgaben das Museum bereichern und den regionalen Bezug garantieren. Letztes Jahr konnte das Museum erneut Werke des Malers Felix Funk in den Bestand übernehmen. Gern geben die Mitarbeiter des Museums Auskunft über Sammlungsschwerpunkte, damit im Vorfeld die Exponate mit der Sammlungskonzeption abgestimmt werden können.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Heimatgeschichte zu interessieren bleibt neben dem Erwerb von Exponaten auch 2012 ein wichtiges Ziel für das Heimatmuseum.



Statistisches

Einwohner (insgesamt):	13.730
davon männlich:	6.839
weiblich:	6.891

Gremien

• Stadtrat	
10 Sitzungen/90 Beschlüsse	
• Technischer Ausschuss	
10 Sitzungen/139 Beschlüsse	
• Personalrat	
9 Sitzungen/2 Beschlüsse	
• Verwaltungsausschuss	
8 Sitzungen/22 Beschlüsse	

Gratulationen zu Alters- und Ehejubiläen

• zum 90. bis 99. Geburtstag	81
• zum 100. Geburtstag	1
• zum 103. Geburtstag	1
• zur goldenen Hochzeit	37
• zur diamantenen Hochzeit	11
• zur eisernen Hochzeit	1

Gewerbeamt

Anzahl der aktiven Gewerbe:	1.456
Anzahl der Anmeldungen:	148
Anzahl der Ummeldungen:	81
Anzahl der Abmeldungen:	115

Ordnungsamt

• Verwarnungen mit Verwarnungsgeld (ruhender Verkehr)	441
• Verwarnungen wegen Ruhestörung	7
• Aufforderungen der Straßenanlieger	32
• Bußgeldverfahren	39
• Anmeldungen Lagerfeuer	246
• Anmeldungen Feuerwerk	29

Archiv

• private Einsichtnahmen in Akten	11
• Anfragen	5
• Einsichtnahmen durch Verwaltung	43

Standesamt

• Eheschließungen	56
• registrierte Geburten	5
• beurkundete Sterbefälle	79
• besondere Beurkundungen	79

Schulen – Schüler im Schuljahr 2011/2012

• Grundschüler	575
• davon Erstklässler	147
• Mittelschüler	418

Kindertagesstätten – betreute Kinder in allen Wilsdruffer Kindereinrichtungen unabhängig vom Träger (Stichtag: 01.04.2011)	
• Krippenkinder	170
• Kindergartenkinder	512
• Hortkinder	524
• Kinder in der Tagespflege	42

Personalverwaltung (Stichtag: 31.12.2011)

• Beschäftigte davon	54
• Vollbeschäftigte	30
• Teilzeitbeschäftigte	16
• in Elternzeit	0
• in Alterszeit	6
• Auszubildende	2
• Personen davon in der Kernverwaltung	34
• Vollbeschäftigte	17
• Teilzeitbeschäftigte	11
• in Elternzeit	0
• in Alterszeit	4
• Auszubildende	2
• Beschäftigte im ETBH	3
• Personen in „1-Euro-Jobs“	6
• Personen im „Wir für Sachsen“-Projekt	2
• Personen in geförderten Beschäftigungsmaßnahmen	18

Meldestelle

• ausgestellte Kinderausweise	164
• ausgestellter vorläufiger Reisepass	1
• ausgestellte vorläufige Personalausweise	74
• ausgestellte Personalausweise	1.070
• ausgestellte Pässe	784
• Führungszeugnisse	427
• Auskünfte aus Gewerbezentralregister	98
• Auskunftsperren	51
• Zuzüge	624
• Wegzüge	608
• Umzüge	472
• Geburten	135
• Sterbefälle	148

Bauverwaltung – Bauanträge für 78 Bauvorhaben

• Einfamilienhäuser	24
• Nutzungsänderungen	12
• sonstige Bauvorhaben	38
• Verlängerungen	4

Das gemeindliche Einvernehmen wurde zu allen Bauanträgen erteilt.

• schriftliche Anfragen – Stellungnahmen	38
• Anzeigen illegaler Bauvorhaben	11
• Hausnummernzuteilungen	17
• Vorlagen in der Genehmigungsfreistellung,	13
• davon Einfamilienhäuser	2
• Mehrfamilienhäuser	5
• Gewerbe	2
• Sonstiges	4
• Bauvoranfragen, davon	20
• Einfamilienhäuser	11
• Nutzungsänderung	1
• Verlängerungen	4
• Sonstiges	3

Das gemeindliche Einvernehmen wurde zu allen Bauvoranfragen erteilt.

In eigener Verantwortung erließ die Bauverwaltung:	
• sanierungsrechtliche Genehmigungen	9
• abgeschlossene Vereinbarungen über die Ablösung des Ausgleichsbetrages nach § 154 BauGB	185
• Brandverhütungsschauen	8

• Herausgaben von Bauunterlagen aus dem Bauaktenarchiv	13
• Baumfällgenehmigungen	8
• Aufgrabungsgenehmigungen	124
• Verkehrsrechtliche Anordnungen	154
• neue Straßenlampen wurden installiert	23

Soziales

• verschiedene Anträge an das Landratsamt weitergeleitet	274
--	-----

Fundbüro

• abgegebene Fundsachen (abgeholt),	39
• Fahrräder	4 (1)
• Schlüssel	14 (3)
• Handys	4 (2)
• Geldbörsen und Dokumente	4 (4)
• Brillen	3 (1)
• Reisetasche	1 (1)
• Bekleidungsstücke	4 (0)
• Bargeldfunde	2 (0)
• Schmuckring	1 (0)
• Kfz-Fernbedienungen	2 (0)

Eigenbetrieb Trinkwasserversorgung

„Braunsdorfer Höhe“

• In Trinkwassernetz eingespeiste Trinkwassermengen:	590.000 m ³
• Neuanschlüsse an das öffentliche Versorgungsnetz	30
• Anschlussgrad:	92%

AZV „Wilde Sau“

Abwasserentsorgung an AZV GKA Klipphausen	
• übergebene Abwassermengen:	1.058.000 m ³
• davon aus dezentralen Abwasseranlagen:	4.700 m ³
• davon Kleinkläranlagen:	2.200 m ³
• davon abflusslose Sammelgruben:	2.500 m ³
• Neuanschlüsse an öffentliche Abwasseranlagen	23
• Anschlussgrad öffentliche Abwasseranlagen:	ca. 96%

Bücherei

	Bestand	Entleihungen
• Insgesamt	29.569	54.203
• Belletristik	6.804	12.930
• Kinderliteratur	8.211	17.904
• Sachliteratur	8.286	6.990
• Zeitschriften	1.859	3.416
• CD, MC	2.551	8.886
• Video, DVD	1.380	3.391
• Game	478	686

• Nutzer:	921
• davon Neuanmeldungen:	158
• Besucher:	12.855

Heimatmuseum

• Besucheranzahl	1.402
• Sonderausstellungen	3